Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss der Landesregierung

Deliberazione della Giunta Provinciale

Nr. 159
Sitzung vom 24/02/2021
Seduta del

ANWESEND SIND		SONO PRESENTI
Landeshauptmann	Arno Kompatscher	Presidente
Landeshauptmannstellvertr.	Waltraud Deeg	Vicepresidente
Landeshauptmannstellvertr.	Giuliano Vettorato	Vicepresidente
Landeshauptmannstellvertr.	Daniel Alfreider	Vicepresidente
Landesräte	Philipp Achammer	Assessori
	Massimo Bessone	
	Maria Hochgruber Kuenzer	
	Arnold Schuler	
	Thomas Widmann	
Generalsekretär	Eros Magnago	Segretario Generale

Betreff:

Genehmigung des Leitfadens zur Anwendung des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3 (wie mit Landesgesetz vom 11. Jänner 2021, Nr. 1 abgeändert) im Bereich der öffentlichen Aufträge im Interessenbereich des Landes

Oggetto:

Approvazione del Vademecum per l'applicazione della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3 (così come modificata dalla legge provinciale 11 gennaio 2021, n. 1) nel settore degli appalti pubblici di interesse provinciale

Vorschlag vorbereitet von Abteilung / Amt Nr. G.S. Proposta elaborata dalla Ripartizione / Ufficio n.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Die Landesregierung

festgestellt, dass in der Zeit des Notstands sowohl der Staat (Gesetze Nr. 27, 77 und 120 des Jahres 2020) als auch das Land (Landesgesetze Nr. 3/2020 und 1/2021) Novellen im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe erlassen haben und es daher angesichts der Außergewöhnlichkeit der gesetzgeberischen Maßnahmen zweckmäßig ist, einen neuen und spezifischen Leitfaden zur Unterstützung der Vergabestellen und der im Bereich tätigen Wirtschaftstreibenden zu erlassen;

nach Einsichtnahme in den Entwurf des Leitfadens, welcher *ex novo* ausgearbeitet wurde und welcher integrierenden Bestandteil des gegenständlichen Beschlusses bildet;

nach Einsichtnahme in Art. 40 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, welcher vorsieht, dass die Landesregierung verbindliche Anwendungsrichtlinien für die Verfahren zur Beschaffung von Bauleistungen, Lieferungen und Dienstleistungen, für die Auswahl- und Vergabekriterien, sowie für die Zahlungen und die Buchhaltung erlässt;

in Erwägung, dass aufgrund dieser Rechtsvorschrift gegenständlicher Leitfaden als Anwendungsrichtlinie erlassen wird;

der Beschluss wurde von der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge erstellt;

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise

beiliegenden Leitfaden im Bereich der öffentlichen Aufträge im Interessenbereich des Landes als Anwendungsrichtlinie nach Art. 40 zu genehmigen und festzuhalten, dass er integrierenden Bestandteil der vorliegenden Maßnahme bildet;

der mit vorliegendem Beschluss genehmigte Leitfaden wird auf der Website der Agentur für öffentliche Verträge und im Amtsblatt der Region veröffentlicht, da laut Art. 4, Abs. 1, Buchstabe d) des RG Nr. 2 vom 19.06.2009, der Inhalt an die Allgemeinheit gerichtet ist.

La Giunta Provinciale

accertato che nel periodo emergenziale lo Stato (Leggi nn. 27, 77 e 120 del 2020) e la Provincia (Leggi Provinciali nn. 3/2020 e 1/2021) hanno modificato le normative nel settore degli appalti pubblici e che per questo motivo, preso atto dell'eccezionalità degli interventi legislativi, è opportuno emanare un nuovo e specifico Vademecum a supporto delle stazioni appaltanti e degli operatori del settore;

vista la bozza del Vademecum, che è stato elaborato *ex novo* e che forma parte integrante della presente deliberazione;

visto l'art. 40 della Legge Provinciale del 17 dicembre 2015, n. 16, il quale prevede che la Giunta Provinciale emana linee guida vincolanti in merito alle procedure di acquisizione di lavori, forniture e servizi, ai criteri di selezione e aggiudicazione, ai pagamenti e alla contabilità;

considerato, che in base a questa disposizione normativa si emana questo Vademecum quale linea guida;

la delibera è stata predisposta dall'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici, di lavori, servizi e forniture;

delibera

a voti unanimi legalmente espressi

di approvare l'allegato Vademecum nel settore degli appalti pubblici di interesse provinciale, quale linea guida ai sensi dell'art. 40 della medesima Legge Provinciale e di accertare che forma parte integrante del presente provvedimento;

il Vademecum approvato con la presente delibera viene pubblicato sul sito dell'Agenzia per i contratti pubblici e sul Bollettino Ufficiale della Regioe, in relazione al fatto che, conformemente alle disposizioni dell'art. 4, comma 1, lettera d) della LR n. 2 del 19.06.2009, il relativo contenuto è destinato alla generalità dei cittadini.

DER LANDESHAUPTMANN

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E6BFF2

Leitfaden

im Bereich der öffentlichen Aufträge im Interessenbereich des Landes

für die Anwendung

des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3, betreffend "*Änderungen zum Haushaltsvoranschlag der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzjahre 2020, 2021 und 2022 und andere Bestimmungen*" im Lichte der mit Landesgesetz 11 Jänner 2021 Nr. 1 eingeführten Änderungen

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Inhaltsübersicht

Einführung 3

Rechtsquellen 4

Abkürzungen 5

Einleitung 6

Zusammenfassung der *soft law* Instrumente 7

Landesgesetz 3/2020 i.g.F.– Abschnitt 3 9

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Einführung

Die plötzliche Ausbreitung des Virus COVID-19 hat einen vorübergehenden Produktionsstillstand auf Landes- und Staatsebene bewirkt.
Mit Gesetz Nr. 3 vom 16. April 2020, wie mit Landesgesetz 11. Jänner 2021 Nr. 1 abgeändert, beabsichtigt der Landesgesetzgeber im Rahmen seiner von der Verfassung und dem Autonomiestatut festgelegten Zuständigkeiten für alle Probleme, die sich in nächster Zukunft stellen werden, einen konkreten und wirksamen Lösungsansatz zu liefern, hauptsächlich für Probleme ökonomisch-finanzieller Natur, wovon Familien, Unternehmen und im Allgemeinen jedes in ökonomisch-soziale Dynamiken eingebundene Subjekt betroffen sein wird.
Dies vorausgeschickt und der unzähligen kritischen Punkte, die berücksichtigt werden müssen eingedenk, wurden außerordentliche und mutige Maßnahmen getroffen, auch im Bereich der öffentlichen Vertragstätigkeit, wobei versucht wurde die Interessen der öffentlichen Körperschaften bei der Realisierung der vergebenen oder zu *vergebenden* Leistungen mit den Interessen der Wirtschaftsteilnehmer für eine schnellere und sofortige finanzielle Deckung zu vereinbaren.
Der vorliegende Leitfaden ist darauf ausgerichtet den in diesem Bereich tätigen Personen eine sichere und wirksame Anleitung zu liefern, um mögliche Interpretationskonflikte zu lösen, die sich aus der abstrakten Anwendbarkeit in der Materie von drei verschiedenen Rechtsquellen ergeben können.

Der Landeshauptmann
Arno Kompatscher

Bozen, Dezember 2020

Redaktion:
Thomas Mathà, Gianluca Nettis, Sabina Sciarrone.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Rechtsquellen

Rechtsquellen auf Landesebene:

Landesgesetz vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, "Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe"**,** in Folge **LG 16/2015** genannt, in geltender Fassung

Anwendungsrichtlinien der Landesregierung und Durchführungsbestimmungen (verfügbar unter: http://www.provincia.bz.it/acp/965.asp)

Landesgesetz vom 16. April 2020, Nr. 3, "Änderungen zum Haushaltsvoranschlag der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzjahre 2020, 2021 und 2022 und andere Bestimmungen", wie mit dem Landesgesetz 11 Jänner 2021 Nr. 1 abgeändert

Landesgesetz vom 29. Jänner 2002, Nr. 1, "Bestimmungen über den Haushalt und das Rechnungswesen des Landes", in geltender Fassung

Rechtsquellen auf EU-Ebene:

Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rats vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG, in Folge **Richtlinie** genannt

Richtlinie 2014/23/EU des Europäischen Parlaments und des Rats vom 26. Februar 2014 über die Konzessionsvergabe

Rechtsquellen auf Staatsebene:

Gesetzesvertretendes Dekret 18. April 2016, Nr. 50 "Codice dei contratti pubblici", in geltender Fassung, in Folge **Kodex** genannt

Leitlinien der ANAC, Ministerialerlasse und Durchführungsbestimmungen

D.P.R. 5. Oktober 2010, Nr. 207 "Durchführungs- und Ausführungsverordnung des GvD vom 12. April 2006, Nr. 163" in Folge **Verordnung** genannt

Gesetz vom 24. April 2020, Nr. 27 (Umwandlung mit Änderungen des Gesetzesdekrets vom 17. März 2020, Nr. 18 hinsichtlich „Maßnahmen zur Stärkung des nationalen Sanitätsdienstes und zur wirtschaftlichen Unterstützung von Familien, Arbeitern und Unternehmen im Zusammenhang mit dem epidemiologischen Notstand aufgrund COVID-19. Verlängerung der Fristen für die Umsetzung von gesetzesvertretenden Dekreten"), in der Folge **„Cura Italia" – Dekret** genannt.

Gesetz vom 17. Juli 2020, Nr. 77 (Umwandlung mit Änderungen des Gesetzesdekrets vom 19. Mai 2020, Nr. 34, hinsichtlich „Dringliche Maßnahmen im Bereich der Gesundheit, Unterstützung von Arbeit und Wirtschaft, sowie der Sozialpolitik im Zusammenhang mit dem epidemiologischen Notstand aufgrund COVID-19"), in der Folge **„Rilancio"- Dekret** genannt.

Gesetz vom 11. September 2020, Nr. 120 (Umwandlung mit Änderungen des Gesetzesdekrets vom 16. Juli 2020, Nr. 76, hinsichtlich „Dringliche Maßnahmen für digitale Vereinfachung und Innovation"), in der Folge **„Semplificazioni" – Dekret** genannt.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Abkürzungen

AgID	Italiens E-Government-Agentur
ANAC	Italiens E-Government-Agentur
AOV	Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen
BG	Bietergemeinschaft
BLR	Beschluss der Landesregierung
CNIPA	Nationales IT-Zentrum für die öffentliche Verwaltung, heute: AgID
CPV	Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge
DPR	Dekret des Präsidenten der Republik
EEE	Einheitliche europäische Einheitserklärung
eIDAS	Verordnung (EU) über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt
EMS	Elektronischen Markt des Landes Südtirol
EVV	Einziger Verfahrensverantwortlicher
GEIE	Europäische wirtschaftliche Interessensvereinigung
G	Gesetz
GD	Gesetzesdekret
GvD	Gesetzesvertretendes Dekret
HK	Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LG	Landesgesetz
MD	Ministerialdekret
MUK	Mindestumweltkriterien
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
ZEP	Zertifizierte elektronische Post
SIOS	Besondere Tragwerke, Anlagen und Bauwerke
SOA	Qualitätszertifizierungsgesellschaften

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

ZUR EINLEITUNG

Die Unterlagen für die Vorbereitung, Abwicklung und Ausführung der Vergabeverfahren stehen auf der Website der AOV unter https://aov.provinz.bz.it/ zur Verfügung.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

ÜBERSICHT DES SOFT LAW (LEITFADEN DER LANDESREGIERUNG IN ZEITLICHER ABFOLGE VOM JÜNGSTEN BIS ZUM ÄLTESTEN):

- Ajourierung des Leitfadens für öffentliche Aufträge im Interessensbereich des Landes vom 7. April 2020

- Überarbeitung der Anwendungsrichtlinie betreffend Bewertungskommissionen (Art. 34 Landesvergabegesetz) vom 10. März 2020 Nr. 160

- Überarbeitung der Richtlinie zur Vergabe von Warenlieferungen und Dienstleistungen an Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung von benachteiligten Personen und Sozialklauseln vom 10. März 2020 Nr. 159

- Anwendungsrichtlinie für Direktvergaben von Arbeiten, Dienstleistungen und Lieferungen und für Ingenieur- und Architekturleistungen und für soziale und andere Dienstleistungen gemäß Abschnitt X des LGs Nr. 16/2015 i.g.F vom 3. März 2020 Nr. 132

- Anwendungsrichtlinie betreffend die Formeln zur Berechnung ungewöhnlich niedriger Angebote und den automatischen Ausschluss (Beschluss vom 30.10.2018 Nr. 1099) - Bestätigung der Gültigkeit vom 5. November 2019 n. 898

- Neue Anwendungsrichtlinie betreffend die provisorische Sicherheit für die Teilnahme an Vergabeverfahren und die Sicherheiten betreffend die Phase der Ausführung der Vergabeverträge - Änderung des Beschlusses Nr. 780 vom 7. August 2018 vom 5. November 2019, Nr. 897

- Ergänzung der als Anlage des Beschlusses der Landesregierung Nr. 813 vom 28.08.2018 beigefügten Tabellen: Anwendungsrichtlinie im Sinne von Art. 183, Abs. 15 des GvD 50/2016 i.g.F. und Widerruf des Beschlusses Nr. 1042 vom 04.10.201vom 20. November 2018 Nr. 1170

- Überarbeitung der Anwendungsrichtlinie betreffend die Formeln für die Berechnung der ungewöhnlich niedrigen Angebote sowie des automatischen Ausschlusses vom 30. Oktober 2018 Nr. 1099– ERSETZT DURCH DIE ANWENDUNGSRICHTLINIE NR. 898 VOM 5. NOVEMBER 2019

- Berichtigung der Anwendungsrichtlinie für Planungswettbewerbe (Art. 18 des Landesgesetzes 16/2015 i.g.F.) - Widerruf des Beschlusses vom 14. März 2017 Nr. 258 vom 30. Oktober 2018 Nr. 1098

- Anwendungsrichtlinie betreffend die Modalitäten für die Einreichung und die Bewertung eines Vorschlags für eine öffentlich-private Partnerschaft gemäß Art. 183, Abs. 15 des GvD 50/2016 i.g.F. - Widerruf des Beschlusses Nr. 1042 vom 04.10.2016 vom 28. August 2018 Nr. 813

- Neue Anwendungsrichtlinie betreffend die provisorische Sicherheit für die Teilnahme an Vergabeverfahren und die Sicherheiten betreffend die Phase der Ausführung der Vergabeverträge – WIDERRUFEN – vom 7. August 2018 Nr. 780– ERSETZT DUCH DIE ANWENDUNGSRICHTLINIE VOM 5. NOVEMBER 2019 NR. 897

- Anwendungsrichtlinie für Ausschreibungen von Dienstleistungen in den Bereichen Architektur und Ingenieurwesen vom 7. August 2018 Nr. 778

- Anwendungsrichtlinie betreffend Bewertungskommissionen (Art. 34 Landesvergabegesetz) vom 26. September 2017 Nr. 1008 – ERSETZT DUCH DIE ANWENDUNGSRICHTLINIE VOM 10. MÄRZ 2020 NR. 160

- Anwendungsrichtlinie betreffend Bauaufträge mit einem Betrag bis zu 40.000 Euro, die keine Baukonzession oder andere Genehmigungen oder Auflagen erfordern - Projektüberprüfung und Validierung - vom 27. Juni 2017 Nr. 695

- Anwendungsrichtlinie zur Vergabe von sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen (Abschnitt X des Landesgesetzes Nr. 16/2015 i.g.F.) vom 13 Juni 2017 Nr. 612

- Anwendungsrichtlinie betreffend die/den einzigen Verfahrensverantwortlichen zur Vergabe von öffentlichen Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen sowie Konzessionen vom 21. März 2017 Nr. 287

- Anwendungsrichtlinie zur Vergabe von Warenlieferungen und Dienstleistungen an Sozialgenossenschaften für die Arbeitseingliederung von benachteiligten Personen und Sozialklauseln - Abschnitt 10 des Landesgesetzes vom 17.12.2015 Nr. 16 i.g.F. vom 15. November 2016 Nr. 1227 - ERSETZT DUCH DIE ANWENDUNGSRICHTLINIE VOM 10. MÄRZ 2020 NR. 159

- Anwendungsrichtlinie für die Anwendung des Art. 68-bis des GvD 163/2006 (Mindestumweltstandards) vom 8. März 2016 Nr. 270

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Landesgesetz vom 16. April 2020, Nr. 3

Änderungen zum Haushaltsvoranschlag der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzjahre 2020, 2021 und 2022 und andere Bestimmungen, wie mit Landesgesetz 11 Jänner 2021 Nr. 1 abgeändert

ABSCHNITT 3
Bestimmungen im Bereich Wirtschaft, Genossenschaftswesen, öffentliche Auftragsvergabe, Vermögen, Kraftfahrzeugsteuer, Forschung und Innovation

~~Artikel 13~~ (aufgehoben)

~~*Bestimmungen über Vorzugskriterien im Bereich der Unteraufträge an Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen und an im Landesgebiet tätige Unternehmen*~~

~~*(1) Unbeschadet von Artikel 33 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, können Arbeiten, Dienstleistungen und Lieferungen, sofern vereinbar, auf der Grundlage des wirtschaftlich günstigsten Angebots auch nach folgenden Qualitätskriterien, sowohl im Ermessensbereich als auch tabellarischer Art, vergeben werden:*~~

- ~~*a. Verpflichtung des Auftragnehmers, die Ausführung der gesamten oder eines Teils der Leistung an Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen im Wege des Unterauftrags zu übertragen,*~~
- ~~*b. Verpflichtung des Auftragnehmers, die Ausführung der gesamten oder eines Teils der Leistung an im Landesgebiet tätige Unternehmen im Wege des Unterauftrags zu übertragen,*~~
- ~~*c. Verpflichtung des Auftragnehmers, die zur Ausführung der Leistung notwendigen Lieferungen durch Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen zu beschaffen,*~~
- ~~*d. Verpflichtung des Auftragnehmers, die zur Ausführung der Leistung notwendigen Lieferungen durch im Landesgebiet tätige Unternehmen zu beschaffen,*~~
- ~~*e. Verpflichtung des Auftragnehmers, für Leistungen im Wege des Unterauftrags den kleineren Prozentsatz des Maximalabschlages gemäß Preisverzeichnis der Ausschreibung anzuwenden, um die Qualität in der Vertragsausführung zu gewährleisten.*~~

~~*(2) Die Landesregierung legt mit Anwendungsrichtlinie die Bewertungsmodalitäten sowie die Unterlagen fest, die von den Auftragnehmern zur Bewertung der in Absatz 1 vorgesehenen Kriterien verlangt werden.*~~

~~ZWECK DER BESTIMMUNG~~

~~Es wird die Möglichkeit geschaffen den Zuschlag von Leistungen der einzelnen Verfahren, mittels der Bewertung von Qualitätskriterien zu erteilen, die der effektiven Miteinbeziehung von Subunternehmern oder Anbietern von Kleinst- Klein – und Mittleren Unternehmen, sowie von Wirtschaftsteilnehmern auf Landesterritorium haben, Rechnung tragen. Diese Maßnahme zielt klarerweise darauf ab Wirtschaftsteilnehmer zu unterstützen, die am meisten unter der derzeitigen wirtschaftlich-sanitären Krise zu leiden haben.~~
~~Mit Einführung von Art. 2, behält man der Landesregierung die Aufgabe vor, mittels Erlass einer Anwendungsrichtlinie die zwecks Bewertung vorzulegenden Unterlagen näher zu definieren.~~

~~ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN~~
~~**Landesgesetz vom 17. Dezember 2015 Nr. 16**: Art. 33~~
~~**Richtlinie**: *Erwägungsgründe* Nr. 89-99; Art. 67, 68~~
~~**GvD 18. April 2016, Nr. 50**: Art. 77, 95 und 133~~
~~**Richtlinie ANAC Nr. 2** "Das wirtschaftlich günstigste Angebot"~~

~~ANMERKUNGEN~~
~~Der Tenor der Bestimmung ist dahingehend zu interpretieren, dass die Anwendung der Kriterien, die in Absatz 1 aufgelistet sind, rein fakultativ ist und nicht eine Rechtspflicht darstellt.~~
~~Dies vorausgeschickt, wird es die jeweilige Vergabestelle sein, die von Mal zu Mal bewerten muss, ob die Anwendung dieser "Qualitätskriterien" im Verhältnis zum jeweiligen Ausschreibungsverfahren angemessen und vernünftig ist.~~
~~Man ist außerdem der Meinung, dass ihre Anwendung (der Qualitätskriterien) nicht durch eine besondere Begründung gerechtfertigt werden muss, insofern als die Strukturierung des jeweiligen Verfahrens der organisatorischen Freiheit der Vergabeverwaltung obliegt (sofern mit Logik und Vernunft angewandt).~~

Artikel 14

Schwellen für die Vergabe von freiberuflichen Leistungen im Bereich Architektur- oder Ingenieurwesen und der damit verbundenen Leistungen

(1) *Unbeschadet von Artikel 17 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, können Architekten- oder Ingenieurleistungen und damit verbundene Leistungen bei einem Betrag ab 40.000 Euro und unter 75.000 Euro auch durch Direktauftrag vergeben werden, wobei vorher drei freiberuflich Tätige, sofern vorhanden, konsultiert werden.*

~~*(1) Unbeschadet von Artikel 17 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, können Architekten- oder Ingenieurleistungen und damit verbundene Leistungen bei einem Betrag ab 40.000 Euro und unter 150.000 Euro auch durch Direktauftrag vergeben werden, wobei vorher drei freiberuflich Tätige, sofern vorhanden, konsultiert werden. (aufgehoben)*~~

ZWECK DER BESTIMMUNG
Die Ausweitung des Schwellenwertes auch für Vergaben im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und der damit verbundenen Leistungen, obschon in geringerem Ausmaß als bei den anderen Formen der Direktvergaben hinsichtlich Dienstleistungen, Lieferungen und Arbeiten, ist durch die Notwendigkeit gegeben, der aktuellen Krise gegenzusteuern.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN

Landesgesetz vom 17. Dezember 2015 Nr. 16: Art. 17, 26 und 27
GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 24, 35, 36 und 46
Gesetz vom 11. September 2020, Nr. 120: Art. 1, Absatz 2, Buchst. a)
Richtlinie ANAC Nr. 1 "Allgemeine Weisungen zur Vergabe von Leistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen"
Dekret des Ministers der Infrastrukturen Nr. 263/2016
Beschlüsse der Landesregierung: 1. März 2010, Nr. 365; 11. November 2014, Nr. 1308; 2. September 2014, Nr. 1041; 31. Mai 2016, Nr. 570; 7. August 2018, Nr. 778

ANMERKUNGEN

Art. 14 " Schwellen für die Vergabe von freiberuflichen Leistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und der damit verbundenen Leistungen" des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3 (sog. Lex Covid), geändert durch das Landesgesetz vom 11. Januar 2021, Nr. 1, in Kraft ab 15. Januar 2021: operative Anweisungen.

Infolge der Änderungen durch das Landesgesetz Nr. 1 vom 11. Januar 2021, in Kraft seit dem 15. Januar 2021, das teilweise das Landesgesetz Nr. 3 vom 16. April 2020 (sog. Lex Covid) betrifft, und unter besonderer Berücksichtigung des neuen Artikels 14 („Schwellen für die Vergabe von freiberuflichen Leistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und der damit verbundenen Leistungen"), der vorschreibt: "Unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 17 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, und nachfolgender Änderungen können Leistungen des Architektur- und Ingenieurwesens und damit verbundene Leistungen mit einem Betrag von gleich oder höher als 40.000€ und niedriger als 75.000€ auch mittels Direktvergabe nach Rücksprache mit gegebenenfalls drei Fachleuten vergeben werden.", werden folgende Verfahrensrichtlinien vorgeschlagen:

a) Die in Art. 17 i.g.F. des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 vorgesehenen Rechtsvorschriften werden vom Art. 14 des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3 - wie durch das Landesgesetz vom 11. Januar 2021, Nr. 1, in Kraft mit 15. Januar 2021, geändert, nicht ersetzt.

b) Es besteht daher weiterhin die Möglichkeit Verhandlungsverfahren auch für Beträge unter 75.000 Euro mit Einladung von wenigstens 5 freiberuflich Tätigen, wie von Art. 17, Absatz 1, Buchst. b) des Landesgesetzes Nr. 16 vom 17. Dezember 2015 vorgesehen, abzuwickeln.

c) Für die Direktvergaben mit einem Betrag gleich oder über 40.000 Euro und unter 75.000 Euro wird die Bewertung anhand des Angebotes/der Angebote und zwar mittels Qualitäts- und Preisparameter vorgenommen.

Um die Anforderungen zwischen qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten zusammenzustellen, geht der RUP im Rahmen seines eigenen technischen Ermessens zur Bewertung der gesamten Vorteilhaftigkeit und Nachhaltigkeit des Angebots über, was vorbereitend für die Begründung der Auswahl des Zuschlagsempfängers ist. Unter besonderer Berücksichtigung der qualitativen Aspekte und angesichts der Besonderheit des Verfahrens mit Direktvergabe im Vergleich zu den üblichen Verfahren für die Auswahl des Vertragsnehmers, kann es vorteilhaft sein, einige Inhalte der Bewertungskriterien, wie sie im Verzeichnis angegeben sind, das von der Agentur für öffentliche Aufträge veröffentlicht und verwaltet wird, abzuändern oder aber neue und andere festzulegen, als bloße Parameter, um die Ermessensbefugnis bei der Auswahl des günstigen Angebotes bei der Direktvergabe zu unterstützen, und nicht als wirkliche und eigene Zuschlagskriterien mit

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

entsprechender Gewichtung, wie sie bei Verfahren einer wettbewerblichen Ausschreibung typisch sind.
Die Parameter bzw. die qualitativen Aspekte, die der EVV bewerten möchte, um die Angebote vergleichen zu können, müssen in der Angebotsanfrage oder in der Bekanntmachung der Marktrecherche angegeben werden.

Um den Anwendungsbereich der neuen Rechtsnormen besser zu klären wird folgendes vorgeschlagen:

Art der Vergabe	**Rechtsquelle und Zeitrahmen der Anwendung**	**Auswahlkriterien: besondere Voraussetzungen**	**Kriterien zur Auswahl des Zuschlagsempfängers/ Bewertungskriterien für die Ausschreibung**
Direktvergabe mit einem Betrag **unter 40.000 Euro**	Art. 17 L.G. 16/2015 Buchstabe a)	**Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018**: • Berufseignung • Versicherung gegen die Berufsrisiken	Einholung Angebot/e mit Angabe nur des Honorarbetrages oder des Honorarbetrages und anderer Qualitätskomponenten Als *best practice* gibt man den Rat mindestens 2 Angebote einzuholen, außer es gibt entsprechende Vergütungsparameter oder andere Instrumente, um das Angebot zu vergleichen und dessen Angemessenheit festzustellen.
Direktvergabe mit einem Betrag **von 40.000 Euro oder mehr und unter 75.000 Euro**	Art. 14 L.G. 3/2020 **vom 17.04.2020 bis zum 31.12.2021**	• Berufseignung; • Versicherung gegen die Berufsrisiken; **oder** **(in Alternative zur Versicherung gegen die Berufsrisiken und aufgrund des Ausschreibungsbetrages)** • Abwicklung von Dienstleistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und anderer technischer Leistungen (gemäß Art. 3 Buchstabe vvv des GvD 50/2016 und	Einholung von mindestens 3 Angeboten, sofern Wirtschaftsteilnehmer in dieser Anzahl vorhanden sind. Die Bewertung des eingeholten Angebotes/der eingeholten Angebote erfolgt mittels Qualitäts- und

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

		Anwendungsrichtlinie BLR 778/18) im Zehnjahreszeitraum vor der Vergabe, die dem spezifischen Baubereich (ID-Code) zugehören, auf den sich die Leistung der Ausschreibung bezieht und deren Gesamtbetrag, für jeden ID-Code (ohne MwSt.) mindestens gleich hoch ist, wie der geschätzte Betrag der Arbeiten des entsprechenden ID-Codes, auf den sich die Leistung des künftigen Auftrages bezieht	Preisparameter.
Verhandlungsverfahren mit einem Betrag **unter 100.000 Euro**	Art. 17 L.P. 16/2015 lett. b)	**Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018** • Berufseignung • Abwicklung von Dienstleistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und anderer technischer Leistungen (gemäß Art. 3 Buchstabe vvv des GvD 50/2016 und Anwendungsrichtlinie BLRBLR 778/18) im Zehnjahreszeitraum vor der Vergabe, die dem spezifischen Baubereich (ID-Code) zugehören, auf den sich die Leistung der Ausschreibung bezieht und deren Gesamtbetrag, für jeden ID-Code (ohne MwSt.) mindestens gleich hoch ist, wie der geschätzte Betrag der Arbeiten des entsprechenden ID-Codes, auf den sich die Leistung der Ausschreibung bezieht (weitere Details in der Richtlinie Nr. 778/2018)	**Preis und Qualität (siehe Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018)** **Mit Einladung an mindestens 5 Wirtschaftsteilnehmer um Angebotsabgabe**
Verhandlungsverfahren		**Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018**	**Preis und Qualität**

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

mit einem Betrag **von 100.000 Euro oder mehr und unter der EU Schwelle**	Art. 17 L.G. 16/2015 Buchstabe b)	• Berufseignung • Abwicklung von Dienstleistungen im Bereich Architektur- und Ingenieurwesen und anderer technischer Leistungen (gemäß Art. 3 Buchstabe vvv des GvD 50/2016 und Richtlinie PAB 778/18) im Zehnjahreszeitraum vor der Vergabe, die dem spezifischen Baubereich (ID-Code) zugehören, auf den sich die Leistung der Ausschreibung bezieht und deren Gesamtbetrag, für jeden ID-Code(ohne MwSt.) mindestens gleich hoch ist, wie der geschätzte Betrag der Arbeiten des entsprechenden ID-Codes, auf den sich die Leistung der Ausschreibung bezieht (weitere Details in der Richtlinie Nr. 778/2018)	(**siehe Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018**) **Mit Einladung um Angebotsabgabe an mindestens 10 Wirtschaftsteilnehmer**
≥ 214.000€ offenes Verfahren/nicht offenes Verfahren	(Art. 17, 18 und 33 des LG Nr. 16/2015, Art. 59, 60, 61, Art. 95, Absatz 3, Buchstabe b) und 157 GvD Nr. 50/2016 i.g.F., Art. 6, Absatz 24 des LG Nr. 17/1993 i.g.F.; GvD Nr. 50/2016; Richtlinie ANAC Nr. 1 und Anwendungsrichtlinie BLR Nr. 778/2018)	**Art. 83 Absatz 1 Buchstabe a) und Absatz 3 GvD 50/2016** **MD vom 2. Dezember 2016 Nr. 263** **(**Voraussetzungen für Berufseignung - verpflichtend) **Art. 83 Absatz 1 Buchstabe b) und c), Absatz 4, 5, 6 GvD 50/2016** **(**Voraussetzungen wirtschaftlich-finanzieller und technisch-fachlicher Art – fakultativ)	Qualität/Preis

Artikel 15

Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

(1) *Unbeschadet von Artikel 25 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, kann bei öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen, soweit erforderlich, auch aus Gründen des öffentlichen Interesses aufgrund von Gesundheitsnotständen auf das Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung zurückgegriffen werden.*

ZWECK DER BESTIMMUNG

Der Grund für die Ausweitung des Anwendungsbereiches für Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung auch auf Ausschreibungsverfahren über EU-Schwelle, besteht darin, dass es unter den gegebenen Umständen das geeignetste Verfahren scheint, um der durch die massive Verbreitung des Virus Covid-19 verursachten wirtschaftlichen und sanitären Krise entgegenzuwirken.
Der vorliegende Artikel bewegt sich auf derselben Wellenlänge der letzten Mitteilung der EU Kommission (2020/ C 108 I/01). Die Begrenzung auf ausschließlich sanitäre Notwendigkeiten ermöglicht es einen widerrechtlichen Missbrauch des gegenständlichen Verfahrens zu verhindern.

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN

Landesgesetz vom 17. Dezember 2015 Nr. 16: Art. 25
Richtlinie: *Erwägungsgründe* 50; Art. 32
GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 63
Gesetz vom 24 April 2020, Nr. 27 (erhebt das Dekret "Cura Italia" zum Gesetz): Art. 75
Richtlinie ANAC Nr. 8 "Ricorso a procedure negoziate senza previa pubblicazione di un bando nel caso di forniture e servizi ritenuti infungibili"

ANMERKUNGEN

Man erinnert daran, dass die AOV aufgrund der Nutzungsbedingungen ausschließlich an sie delegierte Ausschreibungen, strukturiert wie offene Verfahren, veröffentlicht, deren Betrag für die Arbeiten über zwei Millionen Euro und für Dienstleistungen und Lieferungen über fünfhunderttausend Euro liegt.
Daraus folgt, dass unabhängig vom Betrag, die Strukturierung, Veröffentlichung und Abwicklung der Verhandlungsverfahren bei den ursprünglichen Vergabestellen verbleibt.
Bei Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung, die in direktem Zusammenhang mit einer Gegensteuerung zur Verbreitung des Virus COVID-19 stehen, kommt Art. 26 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 nicht zur Anwendung.
Zuletzt wird noch auf das mit Gesetz vom 24. April 2020, Nr. 27 – Umwandlung des Gesetzesdekretes "Cura Italia"- eingeführte Novum hingewiesen.
Man ist der Meinung, dass das staatliche Novum alternativ zum lokalen Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung auch auf Landesterritorium anwendbar ist, vorausgesetzt sie sieht für die Vergabe besonderer Aufträge eine noch größere Vereinfachung vor.
Art. 75 sieht insbesondere für die Verbreitung der Netzdienste und für die telemedizinischen Dienste folgendes vor:
a) Verhandlungsverfahren ohne Veröffentlichung der Ausschreibung (Art. 63, Absatz 2, Buchstabe c) des GvD vom 18. April 2016, Nr. 50) vorausgesetzt, dass mindestens vier Wirtschaftsteilnehmer eingeladen werden, davon mindestens eine "innovative *start up*" oder ein "innovatives Klein-Mittelunternehmen" die dazu eigens im spezifischen Verzeichnis eingetragen sind;
b) die Vergabestellen können den Vertrag abschließen, nachdem sie von Seiten des Zuschlagsempfängers eine Eigenerklärung eingeholt haben, die besagt dass er im Besitz der allgemeinen, finanziellen und technischen Voraussetzungen und der Bescheinigung der ordnungsmäßigen Beitragslage (DURC) ist und dass keine Ausschlussgründe gemäß der im informatischen Register der staatlichen Antikorruptionsbehörde (ANAC) einsehbaren Eintragungen

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

vorliegen, und nachdem sie überprüft haben, dass die Vorgaben der Bestimmungen des Antimafiagesetzes, sowie die Vorkehrmaßnahmen gemäß gesetzesvertretendem Dekret vom 6. September 2011, Nr. 159 eingehalten werden.
Am Ende des Ausschreibungsverfahrens schließen die Verwaltungen sofort den Vertrag ab und beginnen mit der Ausführung desselben, auch in Abweichung der Fristen gemäß Art. 32 des GvD. Nr. 50/2016;
c) die Verträge für den Ankauf von Informatik- und Verbindungsdienstleistungen haben eine Höchstdauer von maximal 36 Monaten, sehen von Rechts wegen, nach Ablauf eines Zeitraumes, der nicht mehr als zwölf Monate seit Beginn der Ausführung betragen darf, die Möglichkeit eines einseitigen Rücktrittes der Verwaltung vor und garantieren in jedem Fall die Einhaltung der Prinzipien der Interoperabilität und der Übertragbarkeit von persönlichen Daten, sowie der realisierten oder mittels der angekauften Lösungen behandelten Inhalte, ohne weitere Lasten für den Auftraggeber.
Die Möglichkeit zum einseitigen Rücktritt wird ohne Entgelt und ohne Auflagen jedweder Art zu Lasten der Verwaltung zuerkannt;
d) die gegenständlichen Ankäufe müssen Projekten entsprechen, die mit dem Dreijahresplan für Informatik in der öffentlichen Verwaltung kohärent sind.

Artikel 16

Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung unter EU-Schwelle und Direktvergaben

(1) Unbeschadet von Artikel 26 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, werden bei Bauaufträgen im Interessenbereich des Landes ab 1.000.000 Euro und unter der EU-Schwelle mindestens fünfzehn Wirtschaftsteilnehmer, sofern vorhanden, zum Verhandlungsverfahren eingeladen.

~~*(1) Unbeschadet von Artikel 26 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, werden bei Bauaufträgen im Interessenbereich des Landes ab 2.000.000 Euro und unter der EU-Schwelle mindestens zwölf Wirtschaftsteilnehmer, sofern vorhanden, zum Verhandlungsverfahren eingeladen. (aufgehoben)*~~

ZWECK DER BESTIMMUNG
Für die Aufträge von Landesinteresse, die mittels Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung für einen Betrag zwischen einer Million Euro und bis zur EU Schwelle, besteht die Verpflichtung zur Einladung von mindestens fünfzehn Wirtschaftsteilnehmern, sofern vorhanden. Man will einen in der aktuellen Notsituation erforderlichen Beschleunigungsmechanismus einführen, der unter normalen Umständen nur bei einem Ausschreibungsbetrag unter zwei Millionen Euro zur Anwendung gekommen wäre.

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN
Landesgesetz vom 17. Dezember 2015 Nr. 16: Art. 17, 26 und 27, Absatz 4
GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 36;
Gesetz vom 11. September 2020, Nr. 120: Art. 1, Absatz 2, Buchst. b)
Gesetz vom 24 April 2020, Nr. 27 (Umwandlung- mit Verordnungen - des Dekretes "Cura Italia"): Art. 75

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Richtlinie ANAC Nr. 4 "Vergabeverfahren von öffentlichen Verträgen mit einem Betrag unter der EU Schwelle, Marktforschung und Erstellung, sowie Verwaltung der Verzeichnisse der Wirtschaftsteilnehmer"

ANMERKUNGEN

Um das Entstehen von Zweifeln bei der Auslegung zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, dass Art. 16 des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3, in seiner Eigenschaft als Bestimmung mit Spezialcharakter, die Anwendung des Art. 26, Absatz 5 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 zeitlich verhindert.

Daraus folgt, dass es auch bei Anwendung des Verhandlungsverfahrens hinsichtlich eines Betrages ab einer Million Euro und unter zwei Millionen Euro – ein Fall, der bis vor kurzem von der in Art. 26, Absatz 5 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2016, Nr. 15 enthaltenen Regelung berücksichtigt wurde – notwendig ist, mindestens 15 Wirtschaftsteilnehmer, sofern vorhanden, einzuladen.

Eine ähnliche Lösung zeichnet nach, was auf staatlicher Ebene im „Semplificazioni"-Dekret vorgesehen ist (siehe Art. 1, Absatz 2, Buchst. b).

Hinsichtlich der vorläufigen Sicherheiten wird bestätigt, dass weiterhin Art. 27, Absätze 10 und 11 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 Anwendung findet.

Falls die Vergabestelle sich für die Anwendung des Verhandlungsverfahrens im Sinne des besprochenen Artikels entscheidet, kann sie aufgrund dieser Bestimmungen von der vorläufigen Sicherheit nur absehen, wenn der Ausschreibungsbetrag weniger als zwei Millionen Euro beträgt.

Im Fall eines Verhandlungsverfahrens mit Ausschreibungsbetrag über zwei Millionen Euro und unter der EU – Schwelle muss die Vergabestelle hingegen als vorläufige Sicherheit einen Betrag verlangen, der einem Prozent des Ausschreibungsbetrags entspricht.

Die AOV veröffentlicht aufgrund der Nutzungsbedingungen mittels offener Verhandlungsverfahren ausschließlich an sie delegierte Ausschreibungen mit einem Betrag über zwei Millionen Euro für die Bauten und über fünfhunderttausend Euro für Dienstleistungen und Lieferungen.

Daraus folgt, dass unabhängig vom Betrag, die Strukturierung, die Veröffentlichung und die Verwaltung der Verhandlungsverfahren bei den ursprünglichen Vergabestellen verbleibt.

Die Einführung dieser Bestimmung bedeutet nicht, dass die Anwendung scheinbar konkurrierender Verfahren ausgeschlossen ist. Das heißt, dass immer die Möglichkeit besteht das offene Verfahren zu wählen, was zur Folge hat, dass die "funktionale" Kompetenz der AOV zum Tragen kommt.

Es sei außerdem darauf hingewiesen, dass der vorliegende Artikel keinen Einfluss auf die anhaltende Anwendbarkeit des Art. 16 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 (bezüglich Berechnung des geschätzten Auftragswerts) nimmt.

Sofern ein Vorhaben in mehreren Losen vergeben wird, sieht Art. 16 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16 vor, dass der Gesamtwert aller Lose, in die das Vorhaben unterteilt ist (ohne MwSt.) berechnet wird, wobei folgende Ausnahmeregelungen zur Anwendung kommen:

A) Für Aufträge *OBER SCHWELLE (80/20):*

Sofern der geschätzte Wert (ohne Mehrwertsteuer) des einzelnen Loses unter 1.000.000 Euro liegt, besteht die Möglichkeit, das Verfahren für den geschätzten Wert des einzelnen Loses anzuwenden, vorausgesetzt dass der Gesamtwert der mittels Anwendung dieser Ausnahmeregelung vergebenen Lose nicht 20% des Gesamtwertes aller Lose übersteigt.

Daraus folgt:

- für 80% des geschätzten Gesamtwertes aller Lose wird das für 100% des geschätzten Gesamtwertes des Auftrages vorgesehene Verfahren angewandt;
- für 20% des geschätzten Gesamtwertes aller Lose wird das für jedes einzelne vergebene Los vorgesehene Verfahren angewandt.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beispiel: geschätzter Gesamtwert für einen Bauauftrag = 8 Millionen Euro, unterteilt in 10 Lose zu jeweils 800.000,- €;
20% = 1.600.000,- € / 80% = 6.400.000 €;
2 Lose zu 800.000,-€ können mit Verhandlungsverfahren gemäß Art. 26 des LG Nr. 16/2015 mit Einladung von mindestens 10 Wirtschaftsteilnehmern vergeben werden;
8 Lose zu 800.000,-€ müssen einzeln mit offenem Verfahren gemäß Art. 60 des Gvd 50/2016 mit Veröffentlichung der Ausschreibung auf europäischer Ebene vergeben werden.
Mit Art. 16 des Landesgesetzes vom 16. April 2020 Nr. 3 (für den Zeitraum zwischen dem 17. April 2020 und dem 31 Dezember 2021 eingeschlossen) wurde die Möglichkeit geschaffen für Bauaufträge von Landesinteresse mit einem Betrag gleich ober über 1.000.000 Euro und unter der EU Schwelle das Verhandlungsverfahren anzuwenden, vorausgesetzt es werden mindestens 15 Wirtschaftsteilnehmer eingeladen, sofern vorhanden. Nichtsdestotrotz beeinflusst diese Bestimmung nicht die Auswahl des Verfahrens für die Vergabe der Lose, die in den 80% des Gesamtwerts des Auftrags enthalten sind, für die in jedem Fall das Verhandlungsverfahren gemäß Art. 60 des GvD 50/2016 mit Veröffentlichung auf europäischer Ebene zur Anwendung kommt.

B) Für Aufträge *UNTER SCHWELLE (70/30):*

Sofern der geschätzte Wert (ohne Mehrwertsteuer) des einzelnen Loses für Arbeiten unter 1.000.000 Euro liegt, besteht die Möglichkeit, das Verfahren für den geschätzten Wert des einzelnen Loses anzuwenden, vorausgesetzt dass der Gesamtwert der mittels Anwendung dieser Ausnahmeregelung vergebenen Lose nicht 30% des Gesamtwertes aller Lose übersteigt.
Daraus folgt:
- für 70% des geschätzten Gesamtwertes aller Lose wird das für 100% des geschätzten Gesamtwertes des Auftrages vorgesehene Verfahren angewandt;
- für 30% des geschätzten Gesamtwerts aller Lose wird das für jedes einzelne vergebene Los vorgesehene Verfahren angewandt.
Beispiel: geschätzter Gesamtwert für Bauaufträge = 4 Millionen €, unterteilt in 10 Lose zu jeweils 400.000,- €;
30% = 1.200.000, - € / 70% = 2.800.000 €;
3 Lose zu 400.000, -€ können mit Verhandlungsverfahren gemäß Art. 26 des LG Nr. 16/2015 mit Einladung von mindestens 5 Wirtschaftsteilnehmern vergeben werden;
7 Lose zu 400.000, -€ können einzeln mit Verhandlungsverfahren mit Einladung von mindestens 15 Wirtschaftsteilnehmern gemäß Art. 16 des Landesgesetzes vom 16. April 2020 Nr. 3, oder, nach Wahl der Vergabestelle, mit offenem Verfahren gemäß Art. 60 des GvD vom 18. April 2016, Nr. 50, mit Veröffentlichung gemäß Art. 5, Absatz 6, des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, mittels telematischem System (ISOV).
Mit Art. 16 des Landesgesetzes vom 16. April 2020 Nr. 3 (für den Zeitraum zwischen dem 17. April 2020 und dem 31 Dezember 2021 eingeschlossen) wurde die Möglichkeit geschaffen für Bauaufträge von Landesinteresse mit einem Betrag gleich ober über 1.000.000 Euro und unter der EU Schwelle das Verhandlungsverfahren anzuwenden, vorausgesetzt es werden mindestens 12 Wirtschaftsteilnehmer eingeladen, sofern vorhanden.
Daraus folgt, dass im Falle eines in Lose unterteilten Bauauftrages unter EU Schwelle, für die in den 70% des Gesamtwerts des Auftrages enthaltenen Lose, vorgenanntes Verhandlungsverfahren an Stelle des offenen Verfahrens gemäß Art. 60 des GvD 50/2016 angewandt werden kann.
Man weist darauf hin, dass die Möglichkeit die Auftragsleistungen mit einem Betrag über 2 Millionen Euro und unter EU Schwelle mittels Verhandlungsverfahren zu vergeben, die Vergabestelle, die ein solches Verfahren gewählt hat, nicht von der Anwendung der Formeln zur Berechnung ungewöhnlich niedriger Angebote gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 1099

vom 30. Oktober 2018, wie mit Beschluss der Landesregierung Nr. 898 vom 5. November 2019 verlängert, entbindet.
Was hingegen den automatischen Ausschluss für die nach dem Kriterium nur des Preises zugeschlagenen Ausschreibungen betrifft, weist man darauf hin, dass die entsprechende Anwendung bis zur EU Schwelle fakultativ ist, außer es ist ein grenzüberschreitendes Interesse am Auftrag sicher, was den automatischen Ausschluss auch im Falle einer Vergabe mittels Verhandlungsverfahren verhindert.

~~Artikel 17~~ (aufgehoben)

~~*Beschleunigung der Verfahren und Zugang der KMU zu den Vergabeverfahren*~~

~~***(1)**. Artikel 27 Absatz 11 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, wird nicht angewandt und die Verpflichtung für alle Vergabeverfahren, jedweder Art und für jedweden Betrag, beim Angebot eine Bürgschaft oder Kaution, vorläufige Sicherheit genannt, zu leisten, ist ausgesetzt.*~~

~~***(2)** Unbeschadet von Artikel 27 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, können die Vergabestellen, vorbehaltlich der Antimafiabestimmungen, den Vertrag auch in Erwartung der Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen abschließen. Der Vertrag muss eine ausdrückliche Aufhebungsklausel enthalten, die es der Vergabestelle ermöglicht, den Vertrag aufzuheben, falls nach Vertragsabschluss die Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen negativ ausfällt.*~~

~~ZWECK DER BESTIMMUNG~~
~~Die Verpflichtung zur Leistung der provisorischen Sicherheit wird ausgesetzt. Unbeschadet der Bestimmungen in der Leitlinie des Landes bezüglich Kautionen, verbleibt die Verpflichtung eine Erklärung vorzulegen, mit der man sich zur Stellung der definitiven Kaution verpflichtet.~~
~~Klärenderweise weist man daher darauf hin, dass die Verpflichtungserklärung bei Verhandlungsverfahren für Bauleistungen mit einem Betrag gleich oder unter 2 Millionen Euro und für Dienstleistungen und Lieferungen mit einem Betrag gleich oder unter 214.000 Euro nicht vorgelegt werden muss.~~
~~Außerdem ist die Verpflichtungserklärung im Falle von Kleinst- Klein- und Mittleren Unternehmen und bei Bietergemeinschaften von Wirtschaftsteilnehmern oder ordentlichen Konsortien, die ausschließlich aus Kleinst- Klein – und Mittleren Unternehmen bestehen, nicht notwendig.~~
~~Die Maßnahme will in dieser Phase großer wirtschaftlich-finanzieller Schwierigkeiten eine einfachere Teilnahme an den Ausschreibungen ermöglichen.~~
~~Absatz 2 sieht die Möglichkeit vor keine Kontrollen des Auftragnehmers/Zuschlagempfängers (ausgenommen sind die Kontrollen bezüglich Antimafia) vorzunehmen, um eine wesentliche Beschleunigung der Verfahren zu erreichen. Um die Vergabeverwaltung abzusichern, muss der Vertrag eine ausdrückliche Aufhebungsklausel beinhalten, die sofern nachträglich das Fehlen der Voraussetzungen festgestellt wird, die Aufhebung des Vertrags ermöglicht.~~

~~ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN:~~
~~**Landesgesetz vom 17. Dezember 2015 Nr. 16**: Art. 17, 26, 27 und 29~~
~~**Richtlinie**: *Erwägungsgründe* Nr. 46, 80, 83; Art. 27, 28, 29, 30, 31, 47 und 58~~
~~**GvD 18, April 2016, Nr. 50**: Art. 79, 83, 93 und Beilage XVII~~
~~**Beschluss der Landeregierung** Nr. 780 vom 7. August 2018~~

~~ANMERKUNGEN~~

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

~~Was die zeitliche Anwendbarkeit betrifft, besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Absätzen, der folgendermaßen kommentiert wird: während der erste Absatz nur auf Verfahren, die nach dem 17. April veröffentlicht wurden, zur Anwendung kommt, wirkt sich der zweite Absatz auch auf Verfahren aus, die vor Inkrafttreten der Novelle ausgeschrieben wurden.~~
~~Daraus folgt, dass die Vergabestellen, immer wenn die Ausschreibungsunterlagen ein Standard-Kontrollsystem vorsehen, die Möglichkeit (und nicht die Verpflichtung) haben den Iter, der zum Vertragsabschluss führt, zu vereinfachen.~~
~~Im Detail sieht vorliegende Bestimmung eine zusätzliche Beschleunigung wie folgt vor: unbeschadet der Bestimmungen von Art. 27 des Landesgesetzes vom 17. Dezember Nr. 16 und unter Einhaltung der staatlichen Antimafiaregelung, ist der Abschluss des Vertrags auch bei Fehlen oder in Erwartung der Kontrollen der Voraussetzungen allgemeiner Art (Fehlen von Ausschlussgründen gemäß Art. 80 des Kodex) oder spezifischer Art (Auswahlkriterien gemäß Art. 83 und 84 des Kodex), erlaubt, sofern vorher eine Ersatzerklärung eingeholt wurde (im Falle einer Mitteilung), gemäß Art. 89 GvD Nr. 159/2011 (Antimafiagesetz) für Vergaben von Bauten, Dienstleistungen und Lieferungen mit einem Wert unter EU Schwelle und über 150.000 Euro, oder unmittelbar, gemäß Art. 92, Absatz 3, GvD Nr. 159/2011 (Antimafiagesetz), nach Abfrage der staatlichen Antimafia-Datenbank (im Falle einer Information für Vergaben von Bauten, Dienstleistungen und Lieferungen mit einem Wert über EU Schwelle und für die Ermächtigung zur Auftragsweitervergabe mit einem Wert über 150.000 Euro). In beiden Fällen wird im Vertrag eine Aufhebungsklausel eingefügt. Die obgenannten Kontrollen werden nach Vertragsabschluss durchgeführt oder abgeschlossen; davon ausgenommen sind Verträge gemäß Art. 32 des Landesgesetzes vom 17. Dezember Nr. 16, die über elektronische Instrumente abgewickelt werden (bis zu 150.000 Euro).~~
~~Für die Vergabestelle besteht in jedem Fall die Möglichkeit schon vor Vertragsabschluss den Besitz der Voraussetzungen allgemeiner und spezifischer Art zu kontrollieren und den Vertrag erst nach Ausstellung der Wirksamkeitsmaßnahme abzuschließen. Vor Abschluss des Vertrages obliegt es in jedem Fall dem ausgewählten Wirtschaftsteilnehmer eine Eigenerklärung abzugeben, die den Besitz der angeforderten Voraussetzungen erklärt.~~
~~Man erinnert daran, dass der Abschluss des Vertrages dem Ablauf der Stillhaltefrist unterworfen ist; ausgenommen sind die in Art. 39 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, vorgesehenen Ausnahmen. Dem sei hinzugefügt, dass die Novelle auf die anhaltende Notwendigkeit zur Erstellung einer Maßnahme zur Wirksamkeit des Zuschlags keinen Einfluss nimmt.~~
~~Anders ausgedrückt, wenn die Kontrollen auch später abgeschlossen werden können, ist die Erstellung *ex post* einer Maßnahme, welche die Wirksamkeit des definitiven Zuschlags bestätigt trotzdem notwendig.~~

Artikel 18

Vertragsausführung und Zahlungen

(1) *Unbeschadet der staatlichen Gesetzgebung ist die Ausführung im Dringlichkeitswege auch bei allen Vergabeverfahren für Bau- Dienstleistungs- und Lieferaufträge, zulässig.*
(2) *Um die ausführenden Unternehmen bei Bauaufträgen zu unterstützen, können, auch in Abweichung der Vertragsbestimmungen, zum Betrag der durchgeführten Arbeiten 60 Prozent des Wertes der zur Ausführung bestimmten Baumaterialien hinzugefügt werden, welche für endgültige Bauten des Bauauftrags verwendet werden und vom Bauleiter/von der Bauleiterin angenommen wurden; dies zum Vertragspreis oder, wenn nicht vorhanden, zu Schätzpreisen..*

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

(3) *Um die ausführenden Unternehmen bei Lieferaufträgen zu unterstützen, werden, auch in Abweichung der Vertragsbestimmungen, Anzahlungen im Ausmaß von 80 Prozent des Wertes der erfolgten Lieferungen vorgenommen, welche vom Leiter/von der Leiterin der Auftragsausführung angenommen wurden, auch wenn sie noch nicht inventarisiert worden sind.*

ZWECK DER BESTIMMUNG

In der aktuellen Notsituation, ist unbeschadet der staatlichen Bestimmungen, vorgesehen, dass die Übergabe im Dringlichkeitswege zu einem normalen, operativen und nicht außerordentlichem Instrument wird.
Es handelt sich um eine weitere Maßnahme zur Beschleunigung der Verfahren, um die Ausführung der Leistungen schnellstens zu ermöglichen.
Die Bestimmung in Absatz 2 ist zu diesem historischen Zeitpunkt mit ungünstiger wirtschaftlicher Konjunktur darauf ausgerichtet, ausführende Unternehmen, die Material für den Gebrauch auf der Baustelle angekauft haben, wirtschaftlich zu unterstützen.
Zum Schutze der Vergabeverwaltung wird außerdem vorgesehen, dass der monetäre Betrag (gleich 60% des Gesamtbetrages der Materialien) unter der Bedingung entrichtet wird, dass die Materialien vorher vom Bauleiter genehmigt wurden.
Mit dieser Vorsichtsmaßnahme will man verhindern, dass Geldbeträge für Materialien entrichtet werden, die nicht mit denen übereinstimmen, die vertragsmäßig vorgesehen waren.
Gleichzeitig weicht man, obgleich nur teilweise, vom Prinzip ab, gemäß dem die Zahlungen, unbeschadet der pünktlichen Vorschusszahlungen, erst nach Installation der gelieferten Materialien bei abgeschlossenen Arbeiten erfolgen können.
Der dritte Absatz hingegen bezieht sich ausschließlich auf Verfahren für Lieferungen, worunter auch Lieferungen, die verlegt und installiert werden müssen, zu verstehen sind: in diesem Fall sieht man vor, dass die Vorauszahlung für die Lieferung (im Ausmaß von 80 Prozent) dem Lieferanten vor Ausstellung des Fertigstellungs- und Inventarisierungsdokuments der gelieferten Güter, immer sofern diese in der Verfügbarkeit der Vergabeverwaltung sind und vorher vom Leiter der Ausführung angenommen wurden, ausbezahlt werden kann. Diese Bestimmung ist anwendbar, sofern im Ausschreibungsgesetz nicht schon Zahlungsfristen vorgesehen sind.

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN

GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 32
Gesetz vom 11. September 2020, Nr. 120: Art. 8, Absatz 1, Buchst. a)
DPR 5. Oktober 2010, Nr. 207: Art. 180, Absatz 5 (außer Kraft gesetzt)

ANMERKUNGEN

Bezüglich des besprochenen Artikels wird darauf hingewiesen, dass die Novelle darauf ausgerichtet ist, die Übergabe im Dringlichkeitswege für den Zeitraum, in welchem sie angewandt wird, wie derzeit in Art. 8, Absatz 1, Buchst. a) des „Semplificazioni“ – Dekrets vorgesehen, zu “liberalisieren”. Die kritische Situation aufgrund der Ausbreitung des Virus COVID-19, welche erhebliche Folgeerscheinungen für das gesamte Wirtschaftswesen nach sich zieht, ermöglicht es den Vergabestellen, sich bei allen Ausschreibungsverfahren auf die in den staatlichen Regelungen vorgesehenen Bedingungen zu berufen, um mit einer „beschleunigten“ Übergabe vorzugehen.
Abschließend wird daher festgehalten, dass die Übergabe der Bauarbeiten im Dringlichkeitswege, bzw. die Einleitung der Ausführung von Lieferungen und Dienstleistungen im Dringlichkeitswege in Erwartung der Prüfung des Bestehens der Anforderungen gemäß Art. 80 des Kodex, sowie der Qualifikationsanforderungen für die Teilnahme am Verfahren, frei zulässig ist.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

In Bezug auf Abs. 2, hat man es für zweckmäßig empfunden, das Prinzip des gesunden Menschenverstandes, gemäß Art 180, Abs. 5, DPR 207/2010, der außer Kraft gesetzt ist, wieder einzuführen, um die Liquidität der Auftragnehmer zu begünstigen.
Genaugenommen versteht man in Abs. 2 von Art. 18 des Landesgesetzes vom 16. April 2020, Nr. 3, dass dem Betrag der durchgeführten Arbeiten 60% des Wertes der zur Ausführung bestimmten Baumaterialien hinzugefügt werden kann. I
Anders ausgedrückt können in den Baufortschritten bereits auf der Baustelle gelieferte Materialien, die für die spezifische Bearbeitung zweckmäßig sind (auftragsbezogene Materialien) eingefügt werden, auch wenn die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind.
Nach vorhergehender Einholung der notwendigen Dokumentation und nach Überprüfung, ob das Qualitätslevel der Materialien den durchzuführenden Arbeiten entspricht und dass die Quantität auf der Baustelle für die Realisierung der Arbeiten gemäß Projekt ausreicht (in Übereinstimmung mit dem Zeitplan und den im Zeitplan angegebenen Arbeiten), muss der Bauleiter das Material annehmen und genehmigen.
In diesem Fall kann der Bauleiter die für die Arbeiten notwendigen Materialien in den Baufortschritt einfügen. Sobald der Bauleiter die für die Arbeiten nötigen Materialien in den Baufortschritt eingefügt hat, wird die Vergabestelle auch die Bezahlung dieser Materialien gemäß den für die Baufortschritte vorgesehenen Zahlungsfristen vornehmen.
Der Bauleiter muss das effektive Ausmaß der Materialien bei den spezifischen Arbeitsschritten, aufgrund des Vertragspreises bewerten.
In Ermangelung von Vertragspreisen oder Schätzpreisen ist es notwendig folgendermaßen vorzugehen:
- durch Bewertung vom Ausmaß des Materials mittels öffentlicher Verzeichnisse;
- durch Bewertung vom Ausmaß des Materials mittels Standard- oder Spezialpreisanalysen.
Mit spezifischem Bezug auf den Anwendungszeitraum präzisiert man, dass die Bestimmungen gemäß Art. 2 und 3, sich auch auf die vor den am 17.April 2020 veröffentlichten Verfahren und ebenso auf Verträge, deren Inhalt keine solche Wirtschaftsförderungen vorsah, auswirkt.

Artikel 19

Preisvorauszahlung

(1) *Unbeschadet von Artikel 49 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, wird der Auftragswert von Bauaufträgen sowie von unverzüglich durchzuführenden Dienstleistungs- und Lieferaufträgen zur Berechnung des Betrags der Preisvorauszahlung herangezogen. Dieser Betrag kann bis auf 40 Prozent erhöht werden und ist dem Auftragnehmer innerhalb von 15 Tagen nach Beginn der tatsächlichen Ausführung zu zahlen*

(2) *Die Bestimmung laut Absatz 1 gilt nur für Verträge, die bei Inkrafttreten dieses Landesgesetzes noch nicht abgeschlossen waren.*

ZWECK DER BESTIMMUNG
Die aktuelle Wirtschaftskrise, die bei den Wirtschaftsteilnehmern zwangsläufig das Fehlen von liquiden Mitteln verursacht, hat dazu bewogen für unverzüglich durchzuführende Arbeiten, Dienstleistungen und Lieferungen die mögliche Preisvorauszahlung auf 40% zu erhöhen. Die Bestimmung nimmt keinen Einfluss auf die Zahlungsfristen bei der Auszahlung.

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN
Landesgesetz vom 17. Dezember 2015, Nr. 16: Art. 49

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 105 und 195
Gesetz vom 24. April 2020, Nr. 27: Art. 91, Absatz 2
Gesetz vom 17. Juli 2020, Nr. 77: Art. 207
Dekret des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr Nr. 49 vom 7. März 2018: "Leitlinie über die Modalität der Ausübung der Funktion des Bauleiters und des Leiters der Vertragsausführung"

ANMERKUNGEN
Absatz 2 sagt klar aus, dass die Neuheit nur auf Verträge, die nach Inkrafttreten des gegenständlichen Gesetzes abgeschlossen wurden, Anwendung findet. Diese Präzisierung wurde eingefügt um die buchhalterischen und finanziellen Notwendigkeiten der Vergabestellen zu wahren.
Außerdem wird noch klargestellt, dass die Erhöhung der Preisvorauszahlung im Ermessensbereich der Vergabestelle liegt, mit der Folge, dass der Beibehaltung des ursprünglichen Prozentsatzes nichts im Wege steht.
In voller Übereinstimmung mit der staatlichen Regelung wird der als Preisvorauszahlung vorgesehene Betrag auch dann ausbezahlt, wenn die Übergabe der Bauarbeiten im Dringlichkeitswege erfolgt.
Aufgrund des Kriteriums der Zuständigkeit findet hingegen auf Landesebene Art. 207 des „Rilancio"- Dekrets hinsichtlich der Erhöhung (bis zu 30 Prozent) des ursprünglichen Betrags der Vorauszahlung, welcher auch auf Verträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Notstandsmaßnahme bereits bestehen, anwendbar ist, keine Anwendung.
Die Nicht-Anwendung der genannten staatlichen Bestimmung (Art. 207) wird auch bei Betrachtung des zweiten Absatzes der hier besprochenen Landesbestimmung bestätigt; insbesondere wäre es widersprüchlich, wenn einerseits vorgesehen würde, dass die Erhöhung bis zu vierzig Prozent des Betrages der Vorauszahlung gemäß Landesgesetz nur für noch nicht abgeschlossene Verträge gelten würde, aber andererseits erlaubt würde, dass unter Anwendung der staatlichen Regelung Verträge, die bereits ausgeführt werden durch die Erhöhung der Vorauszahlung im Rahmen der dreißig Prozent begünstigt würden.

Artikel 20

Sammelbeschaffung

***(1)** Bezüglich der gemäß Artikel 21-ter Absatz 1 des Landesgesetzes vom 29. Jänner 2002, Nr. 1, in geltender Fassung, abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen und der entsprechenden Zuschlagsverfahren legt die Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge spezifische Mindestschwellen für deren verpflichteten Beitritt und für die Benchmark sowie die Mindestlieferbeträge fest.*

ZWECK DER BESTIMMUNG
Mit gegenständlichem Artikel überträgt man der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge die Befugnis, die Mindestschwellen für den verpflichtenden Beitritt an die Rahmenvereinbarungen festzulegen.
Die der Agentur zugestandene Flexibilität ist in erster Linie darauf ausgerichtet die Verfahren wirksamer und effizienter zu gestalten und in zweiter Linie einer sich ständig entwickelnden Situation besser entgegenzutreten, die es nicht erlaubt fixe Parameter, die mit den effektiven Notwendigkeiten der verschiedenen Verwaltungen kohärent sind, festzulegen.

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN

Landesgesetz vom 29. Jänner 2002, Nr. 1: Art. 21-ter, Absatz 1.

ANMERKUNGEN

Zum kommentierten Artikel wird festgehalten, dass man konkret drei Arten von Schwellen festlegen kann, die von den Vergabestellen, abhängig vom Gesamtbetrag des Verfahrens, berücksichtigt werden müssen:

1) gleich oder höher als die EU-Schwelle: in diesem Fall ist die Vergabestelle verpflichtet der Rahmenvereinbarung der AOV beizutreten;

2) zwischen Mindestbetrag für den Beitritt und EU-Schwelle: die Vergabestelle kann beitreten oder auch nicht. Sollte sie nicht beitreten, ist für autonome Ankäufe die Einhaltung der von der Rahmenvereinbarung festgelegten Preis- und Qualitätsparameter *(Benchmark)* verpflichtend, wie sie bei den Unterlagen der spezifischen Rahmenvereinbarung auf dem Portal Ausschreibungen Südtirol zu finden sind (https://www.bandi-altoadige.it/sourcing/long-term-agreements/list).

3) unter dem Mindestbetrag für den Beitritt: der Beitritt ist für die Verwaltung fakultativ mit der Möglichkeit die Benchmark für autonome Ankäufe nicht einzuhalten.

Im Falle eines Beitritts zur Rahmenvereinbarung, muss man bei der Planung der Lieferungen der Lieferungs-Mindestbetrag berücksichtigt werden, indem die Lieferung so organisiert wird, dass nicht aufgeteilte Lieferungen unter dieser Schwelle vorgenommen werden, Leistung die der Lieferant nicht erbringen muss.

Artikel 21

Organisation für die Durchführung von öffentlichen Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen

(1) *Nach Artikel 6 Absatz 7 des Landesgesetzes vom 17. Dezember 2015, Nr. 16, in geltender Fassung, wird folgender Absatz hinzugefügt:*

„8. Angesichts der Tatsache, dass bei telematischen Verfahren nicht nur die Nachverfolgung aller Phasen, sondern auch die Unversehrtheit der elektronischen Umschläge, welche die Angebote enthalten, und die Integrität jedes vorgelegten Dokumentes garantiert ist, besteht keine Pflicht, die Öffnung der Angebote in öffentlicher Sitzung vorzunehmen. Bei herkömmlichen Verfahren sowie bei telematischen Verfahren, welche die Lieferung von Mustern vorsehen, werden öffentliche Sitzungen abgehalten; bei letzteren Verfahren wird die Öffnung der Muster in einer öffentlichen Sitzung vorgenommen. Die Vergabestelle teilt den interessierten Wirtschaftsteilnehmern Datum und Ort der öffentlichen Sitzungen zur Öffnung der Angebote oder der Muster mit.“

ZWECK DER BESTIMMUNG

Der neu hinzugefügte Absatz verfolgt ein zweifaches Ziel: unmittelbar will man Effizienz und Zügigkeit der Verfahren erreichen, indem die Tätigkeit der Wettbewerbsbehörde und der Bewertungskommission vereinfacht wird; mittelfristig will man in der gegenwärtigen Notlage Situationen einer möglichen Ansteckung vermeiden, die sich bei der Abhaltung öffentlicher Sitzungen zur Öffnung der dem Angebot beigelegten Unterlagen ergeben könnten.

Die Vereinfachung gilt ausschließlich für die telematischen Verfahren, welche die Unversehrtheit des Angebotes und die Nachverfolgbarkeit der Operationen garantieren.

Für die traditionellen Verfahren in Papierform hingegen, wird mit der Öffnung in öffentlicher Sitzung vorgegangen. Dasselbe gilt für telematische Verfahren, welche die Bereitstellung eines Musters vorsehen: bei der entsprechenden Sitzung zur Öffnung, muss den Anbietern notgedrungen der Zugang erlaubt sein.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN
Landesgesetz vom 17. Dezember 2015, Nr. 16: Art. 6 und 6-*bis*
GvD 18. April 2016, Nr. 50: Art. 31
Richtlinie ANAC Nr. 3 "Einziger Verfahrensverantwortlicher"
Landesgesetz vom 22. Oktober 1993, Nr.17: Art. 6, Absatz 6
Beschlüsse der Landesregierung: 21. März 2017, Nr. 287; 10. März 2020, Nr. 160 (Überarbeitung der Anwendungsrichtlinie betreffend Bewertungskommissionen)

ANMERKUNGEN
Die Bestimmung kommt auch bei Ausschreibungen, die vor Inkrafttreten der Novelle veröffentlicht wurden, zur Anwendung.
Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Vergabestellen genötigt sind öffentliche Sitzungen zu vermeiden und umso weniger, dass es verboten ist öffentliche Sitzungen mittels anderer Instrumente zu organisieren (zum Beispiel, Sitzungen in *Streaming*).
Die Novelle wirkt sich auch auf die verbindlichen Teile in der Anwendungsrichtlinie der Landesregierung vom 5. November 2019, Nr. 898 aus, und zwar bei der Auslosung der Formel zur Berechnung der ungewöhnlich niedrigen Angebote, die in öffentlicher Sitzung oder alternativ in reservierter Sitzung unter Anwesenheit eines Zeugen, um die Einhaltung des Prinzips der Verwaltungstransparenz zu garantieren, getroffen werden kann.
Gleichermaßen kann man mit der Auslosung in öffentlicher oder reservierter Sitzung unter Teilnahme eines Zeugen verfahren, sollten zwei oder mehrere Anbieter dieselbe Gesamtpunktezahl und dieselben Teilpunktezahlen für den Preis und das technische Angebot erhalten haben.

~~Artikel 22~~ (aufgehoben)

~~*Regelung zur Verlängerung der Verträge und der Konzessionen*~~

~~***(1)** Unbeschadet der staatlichen Gesetzgebung kann die Dauer der in Ausführung befindlichen Verträge und Konzessionen aus durch einen Gesundheitsnotstand verursachten Gründen des öffentlichen Interesses auch über die Frist hinaus verlängert werden, die laut der eventuell anfänglich in der Ausschreibung und in den Wettbewerbsunterlagen angegebenen Verlängerungsoption vorgesehen war.*~~

~~ZWECK DER BESTIMMUNG~~
~~Man sieht die Möglichkeit vor die Dauer der Verträge und Konzessionen in Durchführungsphase zu verlängern, sofern Gründe im öffentlichen Interesse in Verbindung mit der aktuellen kritischen Situation vorliegen. Man will die Kontinuität von Dienstleistungen im öffentlichen Interesse nicht gefährden; dies würde die Situation weiter verschlimmern.~~

~~ZUSAMMENHÄNGENDE BESTIMMUNGEN~~
~~**Landesgesetz vom 17. Dezember 2015, Nr. 16:** Art. 4-*bis*~~

~~ANMERKUNGEN~~
~~Die Bestimmung wirkt sich auf Verträge in der Ausführungsphase aus. Außerdem wird klargestellt, dass es für die Anwendung der Bestimmung kein Hindernis darstellt, wenn in den Ausschreibungsunterlagen die Option einer Verlängerung nicht vorgesehen war.~~

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Artikel 23

Zeitlich begrenzte Anwendung

(1) *Die Bestimmungen der Artikel 14, 15, 16, 18 und 19 sind Sonderbestimmungen zur Bewältigung des durch das SARS-CoV-2-Virus bedingten Gesundheits- und Wirtschaftsnotstandes, sodass sie ab dem 31. Dezember 2021 keine Anwendung mehr finden.*

~~***(1)*** *Die Bestimmungen der Artikel 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 22 sind Sonderbestimmungen zur Bewältigung des durch das SARS-CoV-2-Virus bedingten Gesundheits- und Wirtschaftsnotstandes, sodass sie ab dem 15. April 2022 keine Anwendung mehr finden. (aufgehoben)~~

ANMERKUNGEN

Man geht davon aus, dass die Bestimmungen gemäß Art. 14, 15, 16, 18 und 19 bis zum 31. Dezember 2021 wirksam und gültig bleiben. Ganz offensichtlich handelt es sich um Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, um in einer außerordentlichen Notsituation gegenzusteuern.
Im Umkehrschluss ergibt sich, dass die Gültigkeit der Art. 20 und 21 mit dem 31. Dezember 2021 nicht außer Kraft gesetzt ist.
Der Unterschied erklärt sich damit, dass ihre Einführung (Art. 20 und 21) nicht Ziele verfolgt, die in direktem Zusammenhang mit einer Verhinderung der Verbreitung des Virus COVID-19 stehen.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E6BFF2

Vademecum

in tema di contratti pubblici di interesse provinciale

per l'applicazione

della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3 (c.d. *lex covid*), recante "*Variazioni al bilancio di previsione della Provincia autonoma di Bolzano per gli esercizi 2020, 2021 e 2022 e altre disposizioni*" alla luce delle modifiche introdotte dalla legge provinciale 11 gennaio 2021 n. 1

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Sommario

Premessa 3

Fonti normative 4

Abbreviazioni 5

Nota introduttiva 6

Riepilogo degli strumenti di *soft law* 7

Legge provinciale 3/2020 e ss. mm. ii. – Capo III 9

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Premessa

La repentina diffusione del virus COVID-19 ha determinato una paralisi temporanea del sistema produttivo provinciale e nazionale.
Con la legge provinciale n. 3 del 16 aprile 2020, così come modificata dalla legge provinciale 11 gennaio 2021 n. 1, il legislatore provinciale, nei limiti delle proprie competenze così come sancite dalla Costituzione e dallo Statuto di Autonomia, ha voluto dare una risposta concreta ed efficace a quelli che - nel futuro prossimo - saranno i problemi, prevalentemente di carattere economico-finanziario, che coinvolgeranno famiglie, imprese e, in genere, ogni soggetto coinvolto nelle dinamiche economico-sociali.
Un tanto premesso, nella piena consapevolezza delle innumerevoli criticità che si dovranno affrontare, sono state adottate misure straordinarie e coraggiose anche nel settore della contrattualistica pubblica, tentando di conciliare gli interessi degli enti pubblici alla positiva realizzazione delle prestazioni affidate o *affidande* rispetto agli interessi degli operatori economici all'ottenimento di una più celere ed immediata provvista finanziaria.
Ne discende che il presente vademecum è finalizzato a fornire agli operatori del settore una guida sicura ed efficace, mirando a risolvere i possibili conflitti interpretativi che possono emergere dall'astratta applicabilità nella materia di tre diverse fonti primarie.

Il Presidente della Provincia autonoma di Bolzano
Arno Kompatscher

Bolzano, dicembre 2020

Comitato di redazione:
Thomas Mathà, Gianluca Nettis, Sabina Sciarrone.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Fonti normative

FONTE PROVINCIALE:

Legge Provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, "Disposizioni sugli appalti pubblici"**,** di seguito denominata **l.p. 16/2015**, e successive modifiche ed integrazioni

Linee guida della Giunta Provinciale e disposizioni di attuazione (disponibili al seguente indirizzo: http://www.provincia.bz.it/acp/965.asp)

Legge Provinciale 16 aprile 2020, n. 3, "Variazioni al bilancio di previsione della Provincia autonoma di Bolzano per gli esercizi 2020, 2021 e 2022 e altre disposizioni", così come modificata dalla legge provinciale 11 gennaio 2021, n. 1

Legge Provinciale 29 gennaio 2002, n. 1, "Norme in materia di bilancio e di contabilità della Provincia Autonoma di Bolzano", e successive modifiche ed integrazioni"

FONTE COMUNITARIA:

Direttiva 2014/24/UE del Parlamento europeo e del Consiglio del 26 febbraio 2014 sugli appalti pubblici e che abroga la direttiva 2004/18/CE, di seguito denominata **Direttiva**

Direttiva 2014/23/UE del Parlamento europeo e del Consiglio del 26 febbraio 2014 sull'aggiudicazione dei contratti di concessione

FONTE NAZIONALE:

Decreto legislativo 18 aprile 2016, n. 50 "Codice dei contratti pubblici", di seguito denominato **Codice,** e successive modifiche ed integrazioni

Linee guida ANAC, Decreti Ministeriali e disposizioni di attuazione

D.P.R. 5 ottobre 2010, n. 207 "Regolamento di esecuzione ed attuazione del decreto legislativo 12 aprile 2006, n. 163", di seguito denominato **Regolamento**

Legge 24 aprile 2020, n. 27 (conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 17 marzo 2020, n. 18, recante "Misure di potenziamento del Servizio sanitario nazionale e di sostegno economico per famiglie, lavoratori e imprese connesse all'emergenza epidemiologica da COVID-19. Proroga dei termini per l'adozione di decreti legislativi"), di seguito denominato **Decreto Cura Italia.**

Legge 17 luglio 2020, n. 77 (conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 19 maggio 2020, n. 34, recante "Misure urgenti in materia di salute, sostegno al lavoro e all'economia, nonché di politiche sociali connesse all'emergenza epidemiologica da COVID-19"), di seguito denominato **Decreto Rilancio**

Legge 11 settembre 2020, n. 120 (conversione in legge, con modificazioni, del decreto-legge 16 luglio 2020, n. 76, recante "Misure urgenti per la semplificazione e l'innovazione digitali"), di seguito denominato **Decreto Semplificazioni**

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Abbreviazioni

AgID	Agenzia per l'Italia digitale
ACP	Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture
ANAC	Autorità nazionale anticorruzione
CAM	Criteri ambientali minimi
CCIAA	Camera di commercio, industria, artigianato e agricoltura
CNIPA	Centro nazionale per l'informatica nella pubblica amministrazione; oggi: AgID
CPV	Vocabolario comune per gli appalti pubblici
D.G.P.	Deliberazione della Giunta provinciale
D.L.	Decreto-legge
D.lgs.	Decreto legislativo
D.M.	Decreto ministeriale
D.P.R.	Decreto del Presidente della Repubblica
DGUE	Documento di gara unico europeo
eIDAS	Regolamento europeo per l'identificazione elettronica e servizi fiduciari per le transazioni elettroniche nel mercato interno
EWIV	Gruppo europeo di interesse economico
L	Legge
l.p.	Legge provinciale
MEPAB	Mercato elettronico della Provincia Autonoma Di Bolzano
NUTS	Nomenclatura delle unità territoriali statistiche
PEC	Posta elettronica certificata
PMI	Piccola e media impresa
RTI	Raggruppamento temporaneo di imprese
RUP	Responsabile unico del procedimento
SIOS	Strutture, impianti e opere speciali, cd. categorie superspecialistiche
SOA	Società organismi di attestazione

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

NOTA INTRODUTTIVA

La documentazione relativa alla predisposizione, alla gestione ed all'esecuzione delle procedure di affidamento è disponibile sul sito web di ACP al seguente indirizzo: https://acp.provincia.bz.it/

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

RIEPILOGO DEGLI STRUMENTI DI SOFT LAW (LINEE GUIDA DELLA GIUNTA PROVINCIALE) SUCCEDUTISI NEL TEMPO (DALLA PIÙ RECENTE ALLA MENO RECENTE):

- Aggiornamento del Vademecum per appalti pubblici di interesse provinciale di data 7 aprile 2020

- Modifica della Linea Guida concernente commissioni di valutazione (art. 34 legge provinciale appalti) di data 10 marzo 2020 n. 160

- Modifica della Linea guida per l'affidamento della fornitura di beni e servizi alle cooperative sociali di inserimento lavorativo e clausole sociali di data 10 marzo 2020 n. 159

- Linea guida in materia di affidamenti diretti di lavori, servizi e forniture e per servizi di ingegneria e architettura e per servizi sociali e altri servizi di cui al Capo X della L.P. n. 16/2015 e smi di data 3 marzo 2020 n. 132

- Linea guida riguardante il calcolo dell'anomalia delle offerte ed esclusione automatica (delibera 30.10.2018 n. 1099) - conferma della validità - di data 5 novembre 2019 n. 898,

- Nuova Linea guida concernente la garanzia provvisoria per la partecipazione alle procedure d'appalto e le garanzie per la fase di esecuzione dei contratti di appalto - Modifica della delibera del 7 agosto 2018 n. 780 - di data 5 novembre 2019 n. 897

- Integrazione delle tabelle allegate alla deliberazione della Giunta Provinciale n. 813 del 28.08.2018: Linea Guida ai sensi dell'art. 183 comma 15 del D.lgs. n. 50/2016 e ss.mm.ii. e revoca della deliberazione n. 1042 del 04.10.2016 - di data 20 novembre 2018 n. 1170

- Modifica della Linea guida concernente le formule per il calcolo dell'anomalia delle offerte ed esclusione automatica di data 30 0ttobre 2018 n. 1099 – SOSTITUITA CON LINEA GUIDA N. 898 DEL 5 NOVEMBRE 2019

- Rettifica della Linea guida per concorsi di progettazione (Art. 18 della legge provinciale 16/2015 e s.m.i.) - revoca della deliberazione n. 258 del 14 marzo 2017 - di data 30 ottobre 2018 n. 1098

- Linea Guida sulle modalità di presentazione e di valutazione di una proposta di partenariato pubblico-privato ai sensi dell'art. 183 comma 15 del D.lgs. n. 50/2016 e ss.mm.ii. - revoca della deliberazione n. 1042 del 04.10.2016 - di data 28 agosto 2018 n. 813

- Nuova Linea guida concernente la garanzia provvisoria per la partecipazione alle procedure d'appalto e le garanzie per la fase di esecuzione dei contratti di appalto - REVOCATA - di data 7 agosto 2018 n. 780 – SOSTITUITA CON LINEA GUIDA N. 897 DEL 5 NOVEMBRE 2019

- Linea guida per gare di servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria di data 7 agosto 2018 n. 778

- Linea guida concernente commissioni di valutazione (art. 34 legge provinciale appalti) di data 26 settembre 2017 n. 1008 – SOSTITUITA CON LINEA GUIDA N. 160 DEL 10 MARZO 2020

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

- Linea guida concernente appalti di lavori di importo fino a 40.000 euro, che non richiedano concessione edilizia o altre autorizzazioni o condizioni - Verifica di progetto e validazione – di data 27 giugno 2017 n. 695

- Linea guida per l'aggiudicazione di servizi sociali e altri servizi specifici (Capo X della legge provinciale 16/2015 e s.m.i.) di data 13 giugno 2017 n. 612

- Linea guida concernente la/il responsabile unico del procedimento per l'affidamento di appalti pubblici di lavori, servizi e forniture nonché concessioni di data 21 marzo 2017 n. 287

- Linea guida per l'affidamento della fornitura di beni e servizi alle cooperative sociali di inserimento lavorativo e clausole sociali (Capo X della Legge Provinciale 17.12.2015 n. 16 e s.m.i.) di data 15 novembre 2016 n. 1227 – SOSTITUITA CON LINEA GUIDA N. 159 DEL 10 MARZO 2020

- Linea guida per l'applicazione dell'art. 68-bis del d.lgs. 163/2006 (criteri ambientali minimi) di data 8 marzo 2016 n. 270

Legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Variazioni al bilancio di previsione della Provincia autonoma di Bolzano per gli esercizi 2020, 2021 e 2022 e altre disposizioni, così come modificata dalla legge provinciale 11 gennaio 2021 n. 1

CAPO III
DISPOSIZIONI IN MATERIA DI ECONOMIA, ECONOMIA COOPERATIVA, APPALTI PUBBLICI, PATRIMONIO, TASSA AUTOMOBILISTICA, RICERCA ED INNOVAZIONE

~~Articolo 13~~ (abrogato)

~~*Disposizioni sui criteri premianti di aggiudicazione nell'ambito del subappalto a microimprese, piccole e medie imprese e imprese localizzate sul territorio provinciale*~~

~~*(1) Fermo restando quanto previsto dall'articolo 33 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, i lavori, i servizi e le forniture possono essere aggiudicati con il criterio dell'offerta economicamente più vantaggiosa, per quanto compatibile, anche sulla base dei seguenti criteri qualitativi, sia discrezionali che tabellari:*~~

~~*a) impegno da parte del concorrente di affidare in subappalto l'esecuzione della totalità o di parte della prestazione a microimprese, piccole e medie imprese;*~~
~~*b) impegno da parte del concorrente di affidare in subappalto l'esecuzione della totalità della prestazione a imprese localizzate sul territorio provinciale;*~~
~~*c) impegno da parte del concorrente di acquisire le forniture necessarie per l'esecuzione della prestazione da microimprese, piccole e medie imprese;*~~
~~*d) impegno da parte del concorrente di acquisire le forniture necessarie per l'esecuzione della prestazione da imprese localizzate sul territorio provinciale;*~~
~~*e) impegno da parte del concorrente di praticare per le prestazioni affidate in subappalto la percentuale minore di sconto massimo rispetto a quanto previsto dall'elenco prezzi posto a base di gara, al fine di assicurare la qualità nell'esecuzione del contratto*~~

~~*(2) La Giunta provinciale determina con linea guida le modalità di valutazione nonché la documentazione da richiedere ai concorrenti ai fini della valutazione dei criteri previsti dal comma 1.*~~

~~SCOPO DELLA NORMA~~
~~Si introduce la possibilità di aggiudicare le prestazioni, oggetto delle specifiche procedure, mediante la valorizzazione di criteri qualitativi che tengano conto dell'effettivo coinvolgimento, in qualità di subappaltatori o fornitori, di microimprese, piccole e medie imprese nonché operatori economici localizzati sul territorio provinciale. Si tratta di uno strumento volto chiaramente a sostenere operatori economici che potrebbero soffrire maggiormente a causa dell'attuale crisi economico-sanitaria. Con l'introduzione del comma 2, si demanda alla Giunta provinciale il compito di dettagliare~~

~~maggiormente il precetto, mediante lo strumento della linea guida, in relazione alla documentazione da presentare ai fini della valutazione.~~

~~CORRELAZIONI~~
~~**Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015**: art. 33~~
~~**Direttiva**: *considerande* nn. 89-99; artt. 67, 68~~
~~**D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50**: artt. 77, 95 e 133~~
~~**Linee Guida ANAC n. 2** "L'offerta economicamente più vantaggiosa"~~

~~OSSERVAZIONI~~
~~Il tenore testuale della disposizione depone nel senso di ritenere che l'utilizzo dei criteri, la cui elencazione è contenuta nel comma 1, costituisca una mera facoltà e non un dovere giuridico.~~
~~Detto altrimenti, sarà la stazione appaltante di volta in volta interessata a dover valutare se l'inserimento di tali criteri "premianti" sia adeguato e ragionevole in rapporto alla singola procedura di gara.~~
~~Si ritiene altresì che l'adozione di essi (i criteri premianti) non sia da corredare da un particolare onere motivazionale, rientrando la strutturazione della singola procedura nella libertà organizzativa (purché esercitata con logicità e ragionevolezza) dell'amministrazione aggiudicatrice.~~

Articolo 14

Soglie per prestazioni professionali per l'affidamento dei servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e dei servizi ad essi connessi

(1) Fermo restando quanto previsto dell'articolo 17 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, i servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e i servizi ad essi connessi di importo pari o superiore a 40.000 euro e inferiore a 75.000 euro possono essere affidati anche mediante affidamento diretto, previa consultazione di tre professionisti, ove esistenti.

~~*(1) Fermo restando quanto previsto dall'articolo 17 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, i servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e i servizi ad essi connessi di importo pari o superiore a 40.000 euro e inferiore a 150.000 euro possono essere affidati anche mediante affidamento diretto, previa consultazione di tre professionisti, ove esistenti. (abrogato)*~~

SCOPO DELLA NORMA
L'estensione del limite di soglia anche per gli affidamenti dei servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria dei servizi ad essi connessi, ancorché in misura minore rispetto alle altre tipologie di affidamento diretto riguardanti lavori, servizi e forniture, si colloca nella prospettiva di fronteggiare la crisi in atto.

CORRELAZIONI
Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015: artt. 17, 26 e 27
D.lgs.18 aprile 2016, n. 50: artt. 24, 35, 36 e 46
Legge 11 settembre 2020, n. 120: art. 1, comma 2, lett. a)
Linee Guida ANAC n. 1 "Indirizzi generali sull'affidamento dei servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria"
Decreto del Ministero delle Infrastrutture n. 263/2016

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Delibere della Giunta provinciale: 1 marzo 2010 n. 365; 11 novembre 2014, n. 1308; 2 settembre 2014, n. 1041; 31 maggio 2016, n. 570; 7 agosto 2018 n. 778

OSSERVAZIONI

Art. 14 "Soglie per prestazioni professionali per l'affidamento dei servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e dei servizi ad essi connessi" della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3 (cd. Lex Covid) come modificato dalla legge provinciale 11 gennaio 2021, n. 1, in vigore dal giorno 15 gennaio 2021: indicazioni operative.

A seguito delle modifiche introdotte dalla legge provinciale 11 gennaio 2021, n. 1, in vigore dal giorno 15 gennaio 2021, che incide parzialmente sulla legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3 (cd. Lex Covid) e con particolare riferimento al novellato art. 14 "Soglie per prestazioni professionali per l'affidamento dei servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e dei servizi ad essi connessi", il quale prescrive: "Fermo restando quanto previsto dell'articolo 17 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, i servizi attinenti all'architettura e all'ingegneria e i servizi ad essi connessi di importo pari o superiore a 40.000 euro e inferiore a 75.000 euro possono essere affidati anche mediante affidamento diretto, previa consultazione di tre professionisti, ove esistenti.", si propongono le seguenti indicazioni procedurali:

a) L'art. 14 della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3 - come modificato dalla legge provinciale 11 gennaio 2021, n. 1, in vigore dal giorno 15 gennaio 2021 non sostituisce l'impianto normativo previsto dal vigente art. 17 della legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015.

b) Permane, quindi, intatta la possibilità di svolgere procedure negoziate anche per importi inferiori a 75.000 euro, con invito di almeno 5 professionisti, così come previsto dall'art. 17, comma 1, lett. b), della legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015.

c) Per gli affidamenti diretti di importo pari o superiore a 40.000 euro ed inferiore a 75.000 euro si ricorre alla valutazione del/i preventivo/ i pervenuto/i in ragione di parametri qualitativi e di prezzo.

Al fine di comporre le esigenze tra aspetti qualitativi ed economici, il RUP procederà, entro i limiti della propria discrezionalità tecnica, ad apprezzare la complessiva vantaggiosità e sostenibilità dell'offerta, propedeutica alla definizione della motivazione a base della scelta dell'affidatario.
Con specifico riguardo agli aspetti qualitativi, considerata la natura peculiare della procedura di affidamento diretto rispetto alle ordinarie procedura di scelta del contraente, può risultare agevole mutuare alcuni contenuti dei criteri di valutazione come indicati nel catalogo pubblicato e gestito dall'Agenzia per i contratti pubblici, ovvero definirne di nuovi e diversi, quali meri parametri a supporto della scelta discrezionale sottesa alla scelta del miglior preventivo ed all'affidamento diretto, e non quali veri e propri criteri di aggiudicazione con relativi pesi, tipici di una procedura di gara competitiva. I parametri, ossia gli aspetti qualitativi che il RUP riterrà di valorizzare per poter procedere alla comparazione tra i preventivi, dovranno essere specificatamente indicati nella richiesta di preventivo o nell'avviso di indagine di mercato.

Al fine di meglio chiarire l'ambito applicativo della nuova disciplina normativa, si propone la seguente tabella riepilogativa:

Tipologia dell'affidamento	**Normativa di riferimento ed ambito**	**Criteri di selezione: requisiti speciali**	**Criteri di scelta dell'affidatario/**

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

	temporale di applicazione		**criteri di valutazione per le gare**
Affidamento diretto con importo **inferiore a 40.000 Euro**	Art. 17 L.P. 16/2015 lett. a)	**Linea guida PAB n. 778/2018**: • idoneità professionale • assicurazione contro i rischi professionali	richiesta di preventivo/i con indicazione del solo importo dell'onorario oppure con importo dell'onorario e altre componenti qualitative. Come *best practice* si consiglia di voler chiedere almeno 2 preventivi, salvo che non vi siano parametri di corrispettivi o altro strumento con cui confrontare il solo preventivo ed accertarne la congruità.
Affidamento diretto con importo **pari o superiore a 40.000 Euro ed inferiore a 75.000 Euro**	Art. 14 L.P. 3/2020 **Dal 17.04.2020 fino al 31.12.2021**	• idoneità professionale; • assicurazione contro i rischi professionali; **ovvero** **(in alternativa all'assicurazione contro i rischi professionali ed in ragione dell'importo posto a base dell'affidamento)** • aver svolto, nel decennio precedente l'affidamento, servizi di architettura e di ingegneria ed altri servizi tecnici (di cui all´art. 3 lett. vvv D.Lgs. 50/2016 e Linea guida PAB 778/18), relativi a lavori riconducibili alle "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto del futuro incarico ed il cui importo complessivo (al netto di IVA), per	richiesta di almeno 3 preventivi, ove esistenti in tal numero i relativi OE. La valutazione del/i preventivo/i pervenuto/i avviene in ragione di parametri qualitativi e di prezzo

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

		ogni ID, è pari ad almeno l'importo stimato dei lavori della rispettiva "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto del futuro incarico	
Procedura negoziata con importo inferiore a 100.000 Euro	Art. 17 L.P. 16/2015 lett. b)	**Linea guida PAB n. 778/2018** • idoneità professionale • aver svolto, nel decennio precedente l'affidamento, servizi di architettura e di ingegneria ed altri servizi tecnici (di cui all´art. 3 lett. vvv D.Lgs. 50/2016 e Linea guida PAB 778/18), relativi a lavori riconducibili alle "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto di gara ed il cui importo complessivo (al netto di IVA), per ogni ID, è pari ad almeno all'importo stimato dei lavori della rispettiva "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto di gara (e quant'altro specificato dalla linea guida n. 778/2018)	**Prezzo e qualità (vedi linea guida PAB n. 778/2018)** **Con invito a presentare offerta rivolto ad almeno 5 operatori economici**

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Procedura negoziata con importo pari o superiore a 100.000 Euro ed inferiore alla soglia di rilevanza comunitaria	Art. 17 L.P. 16/2015 lett. b)	**Linea guida PAB n. 778/2018** • idoneità professionale • aver svolto, nel decennio precedente l'affidamento, servizi di architettura e di ingegneria ed altri servizi tecnici (di cui all´art. 3 lett. vvv D.Lgs. 50/2016 e Linea guida PAB 778/18), relativi a lavori riconducibili alle "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto di gara ed il cui importo complessivo (al netto di IVA), per ogni ID, è pari ad almeno all'importo stimato dei lavori della rispettiva "ID opera" cui si riferisce la prestazione oggetto di gara (e quant'altro specificato dalla linea guida n. 778/2018)	**Prezzo e qualità (vedi linea guida PAB** n. **778/2018**) **Con invito a presentare l'offerta rivolto ad almeno 10 operatori economici**
≥ 214.000€ procedura aperta/procedura ristretta	(art. 17, 18 e 33 della L.P. n. 16/2015, artt. 59, 60, 61, art. 95, comma 3, lett. b) e 157 d. lgs. n. 50/2016 e ss.mm.ii., art. 6, comma 24 della L.P. n. 17/1993 e ss.mm.ii.; d.lgs. n. 50/2016; Linea Guida Anac n. 1 e Linea guida PAB n. 778/2018)	**Art. 83 comma 1 lett. a) e comma 3 D.Lgs. 50/2016 DM 2 dicembre 2016 n. 263 (**requisiti di idoneità professionale - obbligatori) **Art. 83 comma 1 lett. b) e c), commi 4, 5, 6 D.Lgs 50/2016 (**requisiti di capacità economico-finanziaria e tecnico-professionale – facoltativi)	qualità/prezzo

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Articolo 15

Procedura negoziata senza previa pubblicazione

(1) *Fermo restando quanto previsto dall'articolo 25 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, il ricorso alla procedura negoziata senza previa pubblicazione per l'affidamento di appalti pubblici di lavori, forniture e servizi è ammesso, se necessario, anche per ragioni di interesse pubblico determinate da emergenze sanitarie.*

SCOPO DELLA NORMA

La ragione dell'estensione dell'ambito applicativo della procedura negoziata senza pubblicazione del bando, anche per le procedure di gara sopra soglia comunitaria, va rintracciata nella circostanza di fatto che essa è quella maggiormente idonea a fronteggiare la crisi economico-sanitaria dettata dalla copiosa diffusione del virus COVID-19.
Il presente articolo si colloca sulla stessa lunghezza d'onda della recentissima comunicazione della Commissione Europea (2020/ C 108 I/01). La presenza della limitazione alle sole necessità sanitarie consente di evitare un utilizzo abusivo della procedura in questione.

CORRELAZIONI

Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015: art. 25
Direttiva: *considerandum* 50; art. 32
D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50: art. 63
Legge 24 aprile 2020, n. 27 (conversione - con emendamenti - del decreto "cura Italia"): art. 75
Linee Guida ANAC n. 8 "Ricorso a procedure negoziate senza previa pubblicazione di un bando nel caso di forniture e servizi ritenuti infungibili"

OSSERVAZIONI

Si ricorda che ACP, in forza delle proprie condizioni di utilizzo del servizio, pubblica unicamente gare in delega di importo superiore ai due milioni di euro per i lavori e superiore ad euro cinquecento mila per servizi e forniture, strutturate in forma di procedure aperte.
Ne consegue che, a prescindere dall'importo, la strutturazione, la pubblicazione e la gestione delle procedure negoziate rimane in capo alle stazioni appaltanti originarie.
Si ritiene altresì che nel caso di procedure negoziate senza pubblicazione del bando, adottate per ragioni direttamente connesse con il contrasto alla diffusione del virus COVID-19, non trovi applicazione l'art. 26 della legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015.
Da ultimo, si segnala la novità introdotta dalla legge 24 aprile 2020, n. 27 - di conversione del decreto legge "cura Italia".
Si reputa che la novella nazionale sia applicabile, alternativamente alla locale procedura negoziata senza pubblicazione del bando, anche nell'ambito del territorio provinciale, posto che essa reca una più intensa semplificazione per l'affidamento di particolari commesse.
In particolare, l'art. 75, per la diffusione dei servizi di rete ed i servizi di telemedicina, prevede quanto segue:
a) l'affidamento mediante procedura negoziata senza pubblicazione del bando (art. 63, comma 2, lett. c) del D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50) a condizione che siano invitati almeno quattro operatori economici di cui almeno una "*start up* innovativa" o "piccola media impresa innovativa" appositamente iscritte allo specifico elenco;
b) le amministrazioni aggiudicatrici possono stipulare il contratto previa acquisizione da parte del soggetto aggiudicatario di un'autocertificazione attestante il possesso dei requisiti generali, finanziari e tecnici, la regolarità del DURC e l'assenza di motivi di esclusione secondo segnalazioni rilevabili dal Casellario Informatico dell'Autorità Nazionale Anticorruzione (ANAC), nonché previa verifica

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

del rispetto delle prescrizioni imposte dalle disposizioni del codice delle leggi antimafia e delle misure di prevenzione, di cui al decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159.
Al termine delle procedure di gara, le amministrazioni stipulano immediatamente il contratto ed avviano l'esecuzione dello stesso, anche in deroga ai termini di cui all'articolo 32 del D.lgs. n. 50 del 2016;
c) i contratti relativi agli acquisti di servizi informatici e di connettività hanno una durata massima non superiore a trentasei mesi, prevedono di diritto la facoltà di recesso unilaterale dell'amministrazione decorso un periodo non superiore a dodici mesi dall'inizio dell'esecuzione e garantiscono in ogni caso il rispetto dei princìpi di interoperabilità e di portabilità dei dati personali e dei contenuti comunque realizzati o trattati attraverso le soluzioni acquisite, senza ulteriori oneri per il committente.
La facoltà di recesso unilaterale è attribuita senza corrispettivo e senza oneri di alcun genere a carico dell'amministrazione;
d) gli acquisti di cui trattasi devono essere relativi a progetti coerenti con il Piano triennale per l'informatica nella pubblica amministrazione.

Articolo 16

Procedura negoziata senza previa pubblicazione sotto soglia UE e affidamenti diretti

(1) *Fermo restando quanto previsto dall'articolo 26 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, per gli appalti di lavori di interesse provinciale di importo pari o superiore a 1.000.000 euro e inferiore alla soglia UE, l'invito mediante procedura negoziata è rivolto ad almeno quindici operatori economici, ove esistenti.*

~~***(1)*** *Fermo restando quanto previsto dall'articolo 26 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, per gli appalti di lavori di interesse provinciale di importo pari o superiore a 2.000.000 euro e inferiore alla soglia UE, l'invito mediante procedura negoziata è rivolto ad almeno dodici operatori economici, ove esistenti. (abrogato)*~~

SCOPO DELLA NORMA
Per gli appalti di lavori di interesse provinciale affidati mediante ricorso alla procedura negoziata senza pubblicazione del bando, di importo ricompreso tra un milione di euro fino alla soglia comunitaria, si stabilisce la doverosità dell'invito ad almeno quindici operatori economici se esistenti. L'intento è di trasferire un meccanismo acceleratorio, necessario nell'attuale situazione emergenziale, che in condizioni normali avrebbe operato soltanto se l'importo a base d'asta fosse stato inferiore a due milioni di euro.

CORRELAZIONI
Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015: artt. 17, 26 e 27, comma 4
D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50: art. 36;
Legge 11 settembre 2020, n. 120: art. 1, comma 2, lett. b)
Legge 24 aprile 2020, n. 27 (conversione - con emendamenti - del decreto "cura Italia"): art. 75
Linee Guida ANAC n. 4 "Procedure per l'affidamento dei contratti pubblici di importo inferiore alle soglie di rilevanza comunitaria, indagini di mercato e formazione e gestioni degli elenchi di operatori economici"

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

OSSERVAZIONI

Si precisa, al fine di evitare il sorgere di dubbi interpretativi, che l'art. 16 della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3, in quanto disposizione avente carattere speciale, inibisce temporalmente l'applicazione dell'art. 26, comma 5, della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16.

Ne consegue che, anche in caso di ricorso alla procedura negoziata con importo pari o superiore ad un milione di Euro e inferiore a due milioni di Euro, ipotesi riconducibile fino al recente passato alla disciplina prevista dall'art. 26, comma 5, della legge provinciale 17 dicembre 2016, n. 15, sarà necessario l'invito di almeno 15 operatori economici ove esistenti.

Una simile soluzione ricalca quanto già previsto a livello nazionale con il Decreto Semplificazioni (vedasi art. 1, comma 2, lett. b).

In punto di garanzie provvisorie, si conferma la perdurante applicabilità dell'art. 27, commi 10 e 11, della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16.

In forza di tali disposizioni, laddove la stazione appaltante decida di utilizzare la procedura negoziata di cui all'articolo in commento, si potrà prescindere dalla garanzia provvisoria soltanto se l'importo a base di gara sia inferiore a due milioni di Euro.

All'opposto, nel caso di procedura negoziata con importo superiore ai due milioni di Euro ed inferiore alla soglia comunitaria, la stazione appaltante dovrà richiedere, come garanzia provvisoria, una somma corrispondente all'un per cento dell'importo posto a base di gara.

Si ricorda, inoltre, che ACP, in forza delle proprie condizioni di utilizzo del servizio, pubblica unicamente gare in delega di importo superiore ai due milioni di euro per i lavori e superiore ad euro cinquecento mila per servizi e forniture, strutturate in forma di procedure aperte.

Ne consegue che, a prescindere dall'importo, la strutturazione, la pubblicazione e la gestione delle procedure negoziate rimane in capo alle stazioni appaltanti originarie.

Si ribadisce che l'introduzione della disposizione non ha il significato di escludere l'operatività di procedure astrattamente concorrenti. Detto altrimenti, è pur sempre possibile optare per la procedura aperta, con la conseguenza che, in tal caso, torna ad operare la competenza "funzionale" di ACP.

Si osserva, inoltre, che l'articolo in commento non incide sulla perdurante applicabilità dell'art. 16 della legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015 (in punto di calcolo del valore stimato dell'appalto).

L'art. 16 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16 prevede che nel caso in cui si intenda aggiudicare un'opera per lotti separati, va calcolato il valore stimato complessivo della totalità dei lotti in cui l'opera è stata suddivisa (al netto dell'IVA), con applicazione delle seguenti deroghe:

A) Per gli appalti *SOPRA SOGLIA (80/20):*

Quando il valore stimato al netto dell'IVA del singolo lotto sia inferiore a 1.000.000 euro, è possibile applicare la procedura prevista per il valore stimato del singolo lotto, purché il valore cumulato dei lotti aggiudicati mediante l'applicazione di tale deroga non superi il 20% del valore complessivo della totalità dei lotti.

Ne consegue, quindi:

- per l'80% del valore complessivo stimato di tutti i lotti si utilizza la procedura prevista per il 100% del valore complessivo stimato dell'appalto;
- per il 20% del valore complessivo stimato di tutti i lotti si utilizza la procedura prevista per ciascun singolo lotto appaltato.

Esempio: valore complessivo stimato per un appalto di lavori = 8 milioni di euro, suddiviso in 10 lotti da 800.000,- € ciascuno;
20% = 1.600.000,- € / 80% = 6.400.000€;
2 lotti da 800.000,- possono essere appaltati con procedura negoziata ai sensi dell'art. 26 LP n. 16/2015 con invito di almeno 10 operatori economici;

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

8 lotti da 800.000,- devono essere appaltati ciascuno con procedura aperta come prevista dall'art. 60 del d.lgs. 50/2016, con pubblicazione del bando a livello europeo.
Con l'art. 16 della legge provinciale 16 aprile 2020 n. 3 (per il periodo ricompreso tra il 17 aprile 2020 e il 31 dicembre 2021 compreso) è stata introdotta la possibilità di ricorrere alla procedura negoziata per appalti di lavori di interesse provinciale di importo pari o superiore a 1.000.000 euro e inferiore alla soglia UE con invito rivolto ad almeno 15 operatori, ove esistenti. Tuttavia, tale disposizione non incide sulla procedura da scegliere per l'appalto dei lotti rientranti nell'80% del valore complessivo dell'appalto, per i quali andrà comunque utilizzata la procedura aperta di cui all'art. 60 del d.lgs. 50/2016, con pubblicazione del bando a livello europeo.

B) Per gli appalti *SOTTO SOGLIA (70/30):*

Quando il valore stimato al netto dell'IVA del singolo lotto sia inferiore a 1.000.000 euro per lavori, è possibile applicare la procedura prevista per il valore stimato del singolo lotto, purché il valore cumulato dei lotti aggiudicati mediante l'applicazione di tale deroga non superi il 30% del valore complessivo della totalità dei lotti.
Ne consegue, quindi:
- per il 70% del valore complessivo stimato di tutti i lotti si utilizza la procedura prevista per il 100% del valore complessivo stimato dell'appalto;
- per il 30% del valore complessivo stimato di tutti i lotti si utilizza la procedura prevista per ciascun singolo lotto appaltato.
Esempio: valore complessivo stimato per appalto di lavori = 4 milioni di €, suddiviso in 10 lotti da 400.000,- € ciascuno;
30% = 1.200.000,- € / 70% = 2.800.000€;
3 lotti da 400.000,- possono essere appaltati con procedura negoziata ai sensi dell'art. 26 LP 16/2015 con invito di almeno 5 operatori economici;
7 lotti da 400.000,- possono essere appaltati ciascuno con procedura negoziata con invito di almeno 15 operatori economici così come previsto dall'art. 16 della legge provinciale del 16 aprile 2020 n. 3, oppure, a discrezione della stazione appaltante, con procedura aperta ai sensi dell'art. 60 del D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50, con pubblicazione ai sensi dell'art. 5, comma 6, legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, mediante Sistema telematico (SICP).
Con l'introduzione dell'art. 16 della legge provinciale 16 aprile 2020 n. 3 (per il periodo ricompreso tra il 17 aprile 2020 e il 31 dicembre 2021 compreso) è stata, infatti, introdotta la possibilità di ricorrere alla procedura negoziata per appalti di lavori di interesse provinciale di importo pari o superiore a 1.000.000 euro e inferiore alla soglia UE con invito rivolto ad almeno 15 operatori, ove esistenti.
Ne discende che, nel caso di appalto di lavori sotto soglia UE, suddiviso in lotti, potrà essere utilizzata, per i lotti rientranti nel 70% del valore complessivo dell'appalto, la predetta procedura negoziata in luogo della procedura aperta di cui all'art. 60 D.lgs.50/2016.
Si segnala altresì che l'introduzione della facoltà di affidare le prestazioni mediante procedure negoziate, per appalti con importo superiore a 2 milioni di euro e fino alla soglia UE, non esime la stazione appaltante - che avrà optato per una tale procedura - dall'applicazione delle formule per il calcolo dell'anomalia di cui alla delibera della Giunta Provinciale n. 1099 del 30 ottobre 2018, così come prorogata dalla delibera della Giunta provinciale n. 898 del 5 novembre 2019.
Per ciò che riguarda, invece, l'esclusione automatica per le gare aggiudicate con il criterio del solo prezzo, si osserva che la relativa applicazione rimane facoltativa fino alla soglia UE, salva la presenza di un interesse transfrontaliero certo dell'appalto, il ricorrere del quale costituisce condizione impeditiva all'esclusione automatica anche nel caso di affidamento mediante procedura negoziata.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

~~Articolo 17~~ (abrogato)

~~*Accelerazione delle procedure e accesso delle PMI alle procedure di affidamento*~~

~~***(1)**. Non trova applicazione il comma 11 dell'articolo 27 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, ed è sospeso l'obbligo per tutte le procedure di gara, di qualsiasi tipo e per qualunque importo, di corredare l'offerta con una garanzia in forma di fideiussione o cauzione, denominata garanzia provvisoria.*~~

~~***(2)** Fermo restando quanto previsto dall'articolo 27 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, le stazioni appaltanti possono procedere alla stipula del contratto anche in pendenza della verifica dei requisiti di partecipazione, salvo il rispetto delle prescrizioni imposte dalla normativa antimafia. Il contratto deve contenere una clausola risolutiva espressa che consenta alla stazione appaltante di risolvere il contratto nel caso in cui, successivamente alla stipula, la verifica del possesso dei requisiti di partecipazione dia esito negativo.*~~

~~SCOPO DELLA NORMA~~

~~Si sospende l'obbligo di presentazione della garanzia provvisoria. Fermo restando quanto previsto dalla linea guida provinciale in materia di cauzioni, permane l'obbligo di presentare la dichiarazione di impegno alla costituzione della cauzione definitiva.~~
~~A fini chiarificatori, si rileva, pertanto, che la dichiarazione di impegno non è dovuta nelle procedure negoziate per i lavori di importo pari o inferiore a 2 milioni di euro e per servizi e forniture di importo pari o inferiore a 214.000 euro.~~
~~La dichiarazione d'impegno non è altresì dovuta nel caso di microimprese, piccole e medie imprese e per i raggruppamenti di operatori economici o consorzi ordinari costituiti esclusivamente da microimprese, piccole e medie imprese.~~
~~Lo strumento è volto a permettere una più semplice partecipazione alle gare in una fase di grave difficoltà economico-finanziaria.~~
~~Il comma 2 prevede la possibilità di non effettuare i controlli sull'aggiudicatario/affidatario (salvo i controlli in materia antimafia) per permettere una sostanziale accelerazione delle procedure. Ai fini della tutela dell'amministrazione aggiudicatrice, il contratto dovrà contenere una clausola risolutiva espressa che permetta di sciogliersi dal vincolo laddove si accerti successivamente la mancanza dei requisiti.~~

~~CORRELAZIONI~~

~~**Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015**: artt. 17, 26, 27 e 29~~
~~**Direttiva**: *consideranda* nn. 46, 80, 83; artt. 27, 28, 29, 30, 31, 47 e 58~~
~~**D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50**: artt. 79, 83, 93 e allegato XVII~~
~~**Delibera della Giunta Provinciale** n. 780 del 7 agosto 2018~~

~~OSSERVAZIONI~~

~~In punto di regime di applicabilità temporale si evidenzia una differenza sostanziale tra i due commi che compongono la disposizione oggetto di commento: mentre il primo comma trova applicazione soltanto per le procedure pubblicate successivamente al 17 aprile 2020, il secondo comma incide anche sulle procedure bandite in un periodo temporale antecedente all'entrata in vigore della novella.~~
~~Ne consegue che le stazioni appaltanti, laddove gli atti di gara prevedano un sistema di controlli per così dire standard, hanno la facoltà (e non l'obbligo) di semplificare l'iter che condurrà alla stipulazione del contratto.~~
~~In particolare, la disposizione in oggetto consente un'ulteriore accelerazione in questi termini: fermo restando quanto previsto dall'art. 27 della legge provinciale 17 dicembre n. 16 e nel rispetto della~~

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

~~normativa statale in materia antimafia, è ammessa la stipula del contratto anche in assenza o in pendenza dei controlli dei requisiti di ordine generale (assenza di cause di esclusione di cui all'art. 80 del Codice) o speciale (criteri di selezione di cui agli artt. 83 e 84 del Codice), previa acquisizione dell'autocertificazione (in caso di comunicazione), ai sensi dell'art. 89 D.lgs. n. 159/2011 (Codice antimafia) per affidamenti lavori, servizi e forniture di valore inferiore alla soglia di rilevanza comunitaria e superiore a 150.000 euro, o immediatamente, ai sensi dell'art. 92, comma 3, D.lgs. n. 159/2011 (Codice antimafia), previa consultazione della banca dati nazionale antimafia (in caso di informazione per affidamenti di lavori, servizi e forniture di valore superiore alla soglia di rilevanza comunitaria e per l´autorizzazione al subappalto di valore superiore a 150.000 Euro). In entrambe le ipotesi va inserita nel contratto una clausola risolutiva. I suddetti controlli andranno effettuati o conclusi successivamente alla stipula del contratto, ad eccezione dei contratti di cui all'art. 32 della legge provinciale 17 dicembre n. 16, espletati tramite strumenti elettronici (infra 150.000 euro).~~

~~Resta salva in ogni caso la possibilità per la stazione appaltante di procedere al controllo del possesso dei requisiti di ordine generale e speciale e di stipulare il contratto solo dopo l'emissione del provvedimento di efficacia.~~

~~In ogni caso, anteriormente alla stipula del contratto, sarà onere dell'operatore economico prescelto produrre un'autodichiarazione comprovante il possesso dei requisiti richiesti.~~

~~Si ricorda altresì che la stipula del contratto è subordinata al decorso del termine di *stand still*, fatte salve le eccezioni previste all'art. 39 della legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015.~~

~~Si osserva, infine, che la novella non incide sulla perdurante necessità dell'emissione del provvedimento di efficacia dell'aggiudicazione.~~

~~In altri termini, sebbene i controlli potranno concludersi dopo, si impone l'emissione *ex post* di un provvedimento che attesti l'efficacia dell'aggiudicazione definitiva.~~

Articolo 18

Esecuzione del contratto e pagamenti

(1) *Fatto salvo quanto stabilito dalla normativa statale, l'esecuzione in via d'urgenza è altresì consentita per tutte le procedure di affidamento di appalti di lavori, servizi e forniture.*

(2) *Anche in deroga alle previsioni contrattuali, al fine di sostenere le imprese esecutrici negli appalti di lavori, all'importo dei lavori eseguiti può essere aggiunto il 60 per cento del valore dei materiali provvisti a piè d'opera, destinati ad essere impiegati in opere definitive facenti parte dell'appalto e accettati dal direttore/dalla direttrice dei lavori, da valutarsi a prezzo di contratto o, in difetto, ai prezzi di stima.*

(3 *Anche in deroga alle previsioni contrattuali, al fine di sostenere le imprese fornitrici negli appalti di forniture, si procede con il pagamento in acconto dell'80 per cento del valore delle forniture consegnate e accettate dal direttore/dalla direttrice dell'esecuzione del contratto, benché non ancora inventariate.*

SCOPO DELLA NORMA

Nell'attuale situazione emergenziale, si prevede che la consegna in via d'urgenza, fermo restando il rispetto della normativa nazionale, divenga strumento operativo normale e non eccezionale.

Si tratta di un'ulteriore misura volta ad accelerare le procedure per permettere di eseguire le

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

prestazioni con la maggiore celerità possibile.
La disposizione del comma 2 è finalizzata, in un momento storico di avversa congiuntura economica, al sostegno economico delle imprese esecutrici che hanno provveduto all'acquisto di materiali da utilizzare in cantiere.
A tutela dell'amministrazione aggiudicatrice si prevede altresì che la corresponsione dell'importo monetario (pari al sessanta per cento dell'importo totale dei materiali) sia condizionata alla preventiva accettazione dei materiali da parte del direttore dei lavori.
Con tale cautela si intende evitare di elargire denaro per tipologie di materiali difformi rispetto a quanto previsto contrattualmente.
Allo stesso tempo si deroga, ancorché parzialmente, al principio secondo cui i pagamenti, fatta salva la puntuale disciplina dell'anticipazione, possono essere eseguiti soltanto dopo la posa in opera dei materiali forniti in opere definitive.
Il terzo comma, invece, è esclusivamente riferito alle procedure aventi ad oggetto forniture e, per queste intendendosi anche le forniture con posa in opera o installazione: in questi casi, in particolare, si prevede che il corrispettivo della fornitura, nella forma dell'acconto, possa essere (nei limiti dell'ottanta per cento) riconosciuto al fornitore in un periodo temporale antecedente all'emissione del certificato di ultimazione e dell'inventariazione dei beni forniti, se del caso prevista, purché essi (i beni) siano nella disponibilità dell'amministrazione aggiudicatrice e siano stati previamente accettati dal direttore dell'esecuzione. La disciplina in questione opera nei limiti in cui non siano già previste delle scadenze di pagamento nella legge di gara.

CORRELAZIONI

D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50: art. 32, comma 8
Legge 11 settembre 2020, n. 120: art. 8, comma 1, lett. a)
D.P.R. 5 ottobre 2010, n. 207: art. 180, comma 5 (abrogato)

OSSERVAZIONI

In relazione all'articolo in commento si osserva che la novella legislativa ha inteso "liberalizzare", per il periodo temporale in cui essa trova applicazione, il regime della consegna in via d'urgenza, così come è attualmente previsto dall'art. 8, comma 1, lett. a), del Decreto Semplificazioni. La situazione critica dettata dalla diffusione del virus COVID-19, che presenta notevoli ripercussioni anche sul complessivo tessuto economico, consente alle stazioni appaltanti di invocare, per tutte procedure di gara, le condizioni di cui alla disciplina nazionale per procedere alla consegna in via "accelerata".
Pertanto, conclusivamente, nelle more della verifica dei requisiti di cui all'art. 80 del Codice, nonché dei requisiti di qualificazione previsti per la partecipazione alla procedura, è ammessa liberamente, la consegna dei lavori in via d'urgenza ovvero l'avvio dell'esecuzione di forniture e servizi in via d´urgenza.
Con riferimento al comma 2, si è ritenuto opportuno reintrodurre, al fine di favorire l'ingresso di liquidità per gli appaltatori, il principio di buon senso già scolpito nell'abrogato art. 180, co. 5, DPR 207/2010.
Precisamente, dal tenore letterale dell'art. 18, comma 2, della legge provinciale 16 aprile 2020, n. 3, emerge che all'importo dei lavori già eseguiti può essere aggiunto il 60 per cento del valore dei materiali provvisti a piè d'opera.
In altri termini, anche se le lavorazioni non sono terminate, possono essere inseriti nello stato d'avanzamento i materiali consegnati in cantiere e funzionali alla specifica lavorazione (materiali a piè d'opera).
Il direttore dei lavori deve accettare e approvare il materiale previa acquisizione della documentazione necessaria, verificare che il livello qualitativo dei materiali sia consono alle opere da realizzare e che le quantità presenti in cantiere siano sufficienti per la realizzazione della lavorazione per come è

prevista in progetto (in coerenza con il cronoprogramma e le lavorazioni indicate nel cronoprogramma).
In tal caso il direttore dei lavori potrà inserire nello stato di avanzamento i materiali a piè d'opera.
Una volta che il direttore dei lavori avrà inserito nel SAL i materiali a piè d'opera, la stazione appaltante procederà anche al pagamento di tali materiali nei termini previsti per il pagamento del SAL.
Il direttore dei lavori dovrà valutare l'effettiva incidenza dei materiali nella specifica voce di lavoro, sulla base del prezzo di contratto.
In difetto di prezzi contrattuali ai prezzi di stima, sarà necessario procedere così:
- valutando l'incidenza dei materiali ricavando il dato da listini ufficiali;
- valutando l'incidenza dei materiali ricavando il dato da analisi prezzi standard o specifiche.
Con specifico riferimento al regime temporale di applicazione, si precisa che le disposizioni dei commi 2 e 3 incidono anche sulle procedure pubblicate in data anteriore al 17 aprile 2020 e altresì sui contratti il cui contenuto non contemplava siffatti incentivi economici.

Articolo 19

Anticipazione del prezzo

(*1*) *Fermo restando quanto previsto dall'articolo 49 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, sul valore dei contratti d'appalto di lavori, nonché dei servizi e forniture ad esecuzione istantanea viene calcolato l'importo dell'anticipazione del prezzo, che potrà essere aumentato fino al 40 per cento, da corrispondere all'appaltatore entro 15 giorni dall'effettivo inizio della prestazione.*

(2) *La disposizione di cui al comma 1 si applica soltanto per i contratti non ancora stipulati alla data di entrata in vigore della presente legge provinciale.*

SCOPO DELLA NORMA
L'attuale situazione di crisi economica, che inevitabilmente determina una carenza di liquidità per gli operatori economici, ha suggerito di optare per la possibilità di un incremento della misura dell'anticipazione - fino al 40% - sul prezzo per i lavori nonché servizi e forniture ad esecuzione istantanea. La disposizione non ha, invece, incidenza rispetto alle modalità temporali dell'erogazione.

CORRELAZIONI
Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015: art. 49
D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50: artt. 105 e 195
Legge 24 aprile 2020, n. 27: art. 91, comma 2
Legge 17 luglio 2020, n. 77: art. 207
Decreto del Ministero delle Infrastrutture e dei Trasporti n. 49 del 7 marzo 2018: "Linee guida sulle modalità di svolgimento delle funzione del direttore dei lavori e del direttore dell'esecuzione del contratto"

OSSERVAZIONI
Il tenore testuale del comma 2 depone chiaramente nel senso che la novità troverà applicazione soltanto per i contratti stipulati successivamente all'entrata in vigore della presente legge. Una simile precisazione è stata introdotta per tutelare le esigenze di natura contabile e finanziaria delle stazioni appaltanti.
Va precisato altresì che l'incremento dell'importo dell'anticipazione è oggetto di una libera

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

valutazione della stazione appaltante, con la diretta conseguenza che nulla vieta la decisione di permanere sulla percentuale originaria.
In piena conformità con la disciplina nazionale, l'importo costituente l'anticipazione del prezzo è corrisposto anche nell'eventualità in cui si proceda con la consegna dei lavori in via d'urgenza.
In forza del criterio di competenza, non trova, invece, applicazione nell'ambito territoriale provinciale l'art. 207 del Decreto Rilancio in materia di incremento (fino al 30 cento) dell'originario importo dell'anticipazione, applicabile anche per contratti già pendenti al momento dell'entrata in vigore del provvedimento emergenziale.
La non applicabilità della citata disposizione nazionale (art. 207) trova conferma anche dalla lettura del secondo comma della disposizione provinciale in commento; in particolare, sarebbe contraddittorio, da un lato, sancire che l'incremento fino al quaranta per cento dell'importo dell'anticipazione, in aderenza alla normativa provinciale, operi solo per i contratti non ancora stipulati e, dall'altro lato, permettere, in applicazione della disciplina nazionale, che i contratti in corso di esecuzione possano beneficiare di un incremento dell'importo dell'anticipazione nei limiti del trenta per cento.

Articolo 20

Fabbisogno aggregato

(1) *Nelle convenzioni-quadro stipulate ai sensi dell'articolo 21-ter, comma 1, della legge provinciale 29 gennaio 2002, n. 1, e successive modifiche, e nelle relative procedure di gara, l'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture definisce specifiche soglie minime per l'adesione obbligatoria e per il benchmark, nonché soglie minime di consegna.*

SCOPO DELLA NORMA
Con l'articolo in oggetto, si demanda all'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza nel settore dei contratti pubblici di lavori, servizi e forniture il potere di determinare le soglie minime per l'adesione obbligatoria alle convenzioni-quadro.
La flessibilità accordata all'Agenzia è funzionale, in via diretta, a rendere maggiormente efficaci ed efficienti le procedure e, in via residuale, a fronteggiare una situazione in continua evoluzione che non consente di predeterminare parametri fissi e sempre coerenti con le effettive esigenze di cui le varie amministrazioni sono portatrici.

CORRELAZIONI
Legge provinciale n. 1 del 29 gennaio 2002: art. 21-ter, comma 1.

OSSERVAZIONI
Per l'articolo in commento, si precisa che, in concreto, si possono determinare tre tipologie di soglie delle quali le Stazioni Appaltanti dovranno tenere conto in funzione del complessivo importo della procedura:
1) pari o superiore alla soglia europea: in una simile ipotesi la Stazione appaltante è obbligata ad aderire alla Convenzione-quadro ACP;
2) tra l'importo minimo di adesione e la soglia europea: la Stazione appaltante può aderirvi o meno. Nel caso di mancata adesione, è obbligatorio, per acquisti autonomi, il rispetto dei parametri di prezzo e qualità (*benchmark*) definiti dalla Convenzione quadro, reperibili nei documenti della specifica Convenzione sul Portale Bandi Alto Adige (https://www.bandi-altoadige.it/sourcing/long-term-agreements/list).

3) sotto l'importo minimo di adesione: per l'Amministrazione l'adesione è facoltativa con la possibilità di non rispettare il *benchmark* per acquisti autonomi.
Infine, nel caso di adesione alla convenzione quadro, nella pianificazione delle consegne si dovrà tenere conto dell'importo minimo di consegna, organizzando la fornitura in modo da non prevedere consegne frazionate al di sotto di questa soglia, prestazione che il fornitore non è tenuto ad effettuare.

Articolo 21

Organizzazione per l'esecuzione di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture

(1) *Dopo il comma 7 dell'articolo 6 della legge provinciale 17 dicembre 2015, n. 16, e successive modifiche, è aggiunto il seguente comma:*
"8. Nelle procedure telematiche, in considerazione del fatto che non solo è garantita la tracciabilità di tutte le fasi ma anche l'inviolabilità delle buste elettroniche contenenti le offerte e l'incorruttibilità di ciascun documento presentato, non sussiste l'obbligo di svolgere le operazioni di apertura delle offerte in seduta pubblica. Sedute pubbliche si tengono nelle procedure tradizionali nonché nelle gare telematiche che prevedono la fornitura di campionature; in tali gare si effettua in seduta pubblica l'apertura dei campioni. La stazione appaltante comunica agli operatori economici interessati date e luoghi delle sedute pubbliche per l'apertura delle offerte o dei campioni."

SCOPO DELLA NORMA
Il comma di nuova introduzione persegue un duplice obiettivo: in via immediata, si intendono perseguire i canoni dell'efficienza e della speditezza procedimentale, semplificando l'attività dell'autorità di gara e della commissione di valutazione; in via mediata, nella situazione di attuale emergenza, si vogliono evitare situazioni di possibile contagio che potrebbero scatenarsi per il tramite dell'effettuazione delle sedute pubbliche di apertura della documentazione presentata a corredo dell'offerta.
La semplificazione vale esclusivamente per le procedure telematiche che garantiscono l'inviolabilità dell'offerta e la tracciabilità delle operazioni.
Per le procedure tradizionali cartacee, invece, si procede con l'apertura in seduta pubblica. La stessa regola vale per le procedure telematiche che prevedano la predisposizione di un campione: alla relativa seduta di apertura dovrà necessariamente essere consentito l'accesso degli offerenti.

CORRELAZIONI
Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015: artt. 6 e 6-*bis*
D.lgs. 18 aprile 2016, n. 50: art. 31
Linee Guida ANAC n. 3 "Responsabile unico del procedimento"
Legge provinciale n. 17 del 22 ottobre 1993: art. 6, comma 6
Delibere della Giunta Provinciale: 21 marzo 2017, n. 287; 10 marzo 2020, n. 160 (Modifica della linea guida concernente commissioni di valutazione)

OSSERVAZIONI
La disposizione trova applicazione anche per le gare pubblicate anteriormente alla data di entrata in vigore della novella.
Ciò, tuttavia, non significa che le stazioni appaltanti debbano necessariamente evitare le sedute pubbliche e, tantomeno, che sia fatto divieto di organizzare sedute pubbliche mediante strumenti alternativi (a titolo esemplificativo, sedute in *streaming*).
La novella incide anche sulle indicazioni vincolanti riportate dalla linea guida della Giunta Provinciale n. 898 del 5 novembre 2019, nella misura in cui le operazioni di sorteggio della formula

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

dell'anomalia possano essere svolte alternativamente in seduta pubblica o in seduta riservata con la presenza di un testimone a garanzia e nell'osservanza del principio di trasparenza amministrativa.
Analogamente, si potrà procedere con le operazioni di sorteggio, sia in seduta pubblica che in seduta riservata alla presenza di un testimone, nell'ipotesi in cui due o più concorrenti abbiano ottenuto il medesimo punteggio complessivo e gli stessi punteggi parziali per il prezzo e per l'offerta tecnica

~~Articolo 22~~ (abrogato)

~~*Regime della proroga dei contratti di appalto e delle concessioni*~~

~~***(1)** Fermo restando quanto previsto dalla normativa statale, la durata dei contratti di appalto e di concessione in corso di esecuzione può essere prorogata per ragioni di interesse pubblico determinate da emergenze sanitarie anche oltre il termine eventualmente previsto nell'opzione di proroga indicata inizialmente nel bando e nei documenti di gara.*~~

~~SCOPO DELLA NORMA~~
~~Si prevede la possibilità di ampliare la durata degli appalti e delle concessioni in corso di esecuzione se ricorrano ragioni di pubblico interesse sanitario connesse all'attuale situazione critica. L'intento è di evitare soluzioni di continuità nell'approntamento di prestazioni di pubblica utilità che possano ulteriormente aggravare la situazione.~~

~~CORRELAZIONI~~
~~**Legge provinciale n. 16 del 17 dicembre 2015**: art. 4 *bis*~~

~~OSSERVAZIONI~~
~~La disposizione incide sui contratti in corso di esecuzione. Si precisa altresì che l'operatività della disposizione non trova ostacolo nella mancata previsione negli atti di gara di un'opzione di proroga.~~

Articolo 23

Limite temporale di applicazione

***(1)** Le disposizioni di cui agli articoli 14, 15, 16, 18 e 19 sono norme speciali per far fronte all'emergenza sanitaria ed economica causata dal virus SARS-CoV-2, per cui cessano di trovare applicazione a partire dal 31 dicembre 2021*

***(1)** ~~Le disposizioni di cui agli articoli 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 e 22 sono norme speciali per far fronte all'emergenza sanitaria ed economica causata dal virus SARS-CoV-2, per cui cessano di trovare applicazione a partire dal 15 aprile 2022. (abrogato)~~*

OSSERVAZIONI
Si prevede che le disposizioni di cui agli articoli 14, 15, 16, 18 e 19 abbiano validità ed efficacia temporale fino al 31 dicembre 2021. Si rende evidente con ciò che si tratta di misure finalizzate al contrasto di una situazione di straordinaria emergenza.
Ragionando a contrario, se ne deduce altresì che la vigenza degli articoli 20 e 21 non cessa in data 31 dicembre 2021.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Tale differenza si spiega tenendo presente che l'introduzione di essi (gli articoli 20 e 21) persegue finalità non direttamente riconducibili al contrasto del contagio del virus COVID-19.

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2

Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93
über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Vizegeneralsekretär — 17/02/2021 17:50:50 MATHA THOMAS — Il Vice Segretario Generale

Der Amtsdirektor — Il Direttore d'ufficio

Laufendes Haushaltsjahr — Esercizio corrente

La presente delibera non dà luogo a impegno di spesa.
Dieser Beschluss beinhaltet keine Zweckbindung

zweckgebunden		impegnato
als Einnahmen ermittelt		accertato in entrata
auf Kapitel		sul capitolo
Vorgang		operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben — 18/02/2021 08:44:14 NATALE STEFANO — Il Direttore dell'Ufficio spese

Der Direktor des Amtes für Finanzaufsicht — Il Direttore dell'Ufficio Vigilanza finanziaria

Der Direktor des Amtes für Einnahmen — Il Direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift entspricht dem Original — Per copia conforme all'originale

Datum / Unterschrift — data / firma

Abschrift ausgestellt für — Copia rilasciata a

Der Landeshauptmann Il Presidente	KOMPATSCHER ARNO	24/02/2021
Der Generalsekretär Il Segretario Generale	MAGNAGO EROS	24/02/2021

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 60 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 60 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Ausstellungsdatum / Data di emanazione

24/02/2021

Diese Ausfertigung entspricht dem Original / Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift / Data/firma

Beschluss Nr./N. Delibera: 0159/2021. Digital unterzeichnet / Firmato digitalmente: Arno Kompatscher, 00F45352 - Eros Magnago, 00E60FF2